

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1381 - 1400

**Fritz, Johannes**

**Straßburg, 1899**

1394

[urn:nbn:de:bsz:31-326766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326766)

816. *Bruchstück einer Münzordnung.*<sup>1</sup>

[1393.]

[1] Man sol mit namen keine andere böse pfennige nemen, es sient Heidelberger, Mansheimer noch keine andere böse pfennige.

[2] Die pfennige, die also bescheidenliche besnitten sint, sol man ein wile loszen also gen, durch daz die menige zū stunt nit zū gar swerliche besweret werdent. doch so sol man harnoch, so man erste mag, darüber sitzen und versorgen, daz man dieselben bescheiden besnitten pfennige ouch nit me neme.

[3] Also man ein güldin vár 10 sol. den. gesetzet und ie eins daz ander domitte weren sol und in eins von dem andern nemen sol, es sie an zinsen, gúlden, schulden oder an koufmanschaft, wie daz genant ist, do sollent die münseren ein gáten rinschen güldin vár zehen schillinge nemen und herwider uszgeben umbe einen und 10 sol. und nit hoher. minre mógent sie wol nemen. also sollent sie ouch alle ungersche, behemsche, Gennöwer, [Florentiner]<sup>2</sup> duckaten güldin umbe 10 1/2 sol. nemen und her wider uszgeben umbe einen und 10 1/2 sol. und nit hoher. noher mógent sie sie wol geben. zū gleicher wise sóllent sie ein alten francken umbe 11 sol. nemen und umbe einen und 11 sol. gelten und nit hoher.

[4] Also man ouch ein erber man an die münse setzen sol, der der lúte do warten sol und in grosze pfennige umbe kleine, die durch die riter vallent, geben sol, do sol man ein iegelichen menschen, der do eins lotes sweres kleiner pfennige bringet, die durch die riter vallent, 3 sol. den. geben, umbe ein halb lot 18 den. und umbe ein qwysin 9 den. und das noch margzal. do verluret die stat an iedem lote uf 3 den. [und nit me].<sup>3</sup>

*Str. St. A. AA. Monnaie lad. 24 conc. ch.*

817. Ritter Heinrich Kemmerer beurkundet einen zwischen ihm und der Stadt Strassburg wegen der Ankündigung künftiger Fehden durch Pfalzgraf Ruprecht II. gemachten Satz.

1394 Januar 2.

*Str. St. A. G. U. P. 165. or. ch.  
Reg. Koch und Wille. nr. 6725.*

818. Markgraf Bernhard von Baden an Meister und Rat zu Strassburg: beglaubigt als seinen Abgesandten Heinrich von Mülnheim. Pforzheim feria secunda ante Epiphaniarum domini anno 1394.

Pforzheim 1394 Januar 8.

*Str. St. A. AA 85. or. ch.  
Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1610.*

<sup>1</sup> Wohl wenig später erlassen als die beiden obigen Ordng. in demselben Jahre, als sich die darin getroffenen Maßregeln zum Teil als unpraktisch erwiesen hatten.

<sup>2</sup> gestrichen und duckaten darüber geschrieben. ch.

<sup>3</sup> ist gestrichen.

819. *Rechnungsablage über einen durch Cuntze Lentzelin im Auftrage der Stadt besorgten Silberverkauf.* 1394 Januar 8.

Also ich Cüntze Lentzelin . . . oles unser herren meister unde rote verrechent daz silber, daz mir befolhen wart, das lant abe ze fürende zû verköfende und ouch die guldin, die ich innam von den köffen, die die stat von Straszburg zû Mentze, zû Spire und zû Franckfurt verköft hant, also daz in miner rechenunge davor in diseme kostbûche eigenliche verschriben stot. und ich an derselben rechenunge schuldig bleip zû verrechende drû dusent güldin, vierhundert güldin, sehtzig unde fünf guldin. und mir darnach Hug Sûsze ouch gegeben fünf hundert güldin zû eineme mole und dar noch aber hundert und drissig güldin zinse do niden an im lande usz ze rihtende, die do vielent uff sante Michels tag und sante Martins tag noheinander aller nehest vergangen. do ist zû wiszende, das ich von dem vorgenanten gelte wider uszgegeben unde geentwurtet habe zwey dusent güldin und vierhundert güldin Hug Sûszen. so habe ich von den vorgenanten guldin gegeben und geentwurtet sehshundert güldin, fünfzig güldin, zwene güldin und fünf grossen den personen zû Mentze, den sovill güldin uff der stette von Stroszburg uff sante Michelstag nehest vergangen von lipgedinge verfallen was.

1393  
Septbr. 29.  
Noobr. 11.

So habe ich geben und geentwurtet hündert güldin, zwentzig güldin und ahte güldin gen Franckfurt den personen, den die stat lipgedinge und widerköffe verfallen was zû gebende uff sante Michels tag nehest vergangen.

1393  
Septbr. 29.

Item so habe ich gegeben und geentwurtet gen Spire fünf hundert güldin, zwentzig guldin minre den personen, den die stat lipgedinge und widerköffe verfallen waz zû gebende zû sante Martins tag nehest vergangen.

1393  
Noobr. 11.

Item so habe ich gegeben und geentwurtet hern Heinriche zûm Jungen zû Mentze zwey hundert güldin, zwentzig güldin unde einen güldin, die man schuldig was ouch von der Rinbrucken wegen.

[Item so habe ich geben viertzig güldin und drie grossen herrn Cûnrat Armbroster umbe gezûg zû armbrosten. der gezûg ist der stette.]<sup>1</sup>

Item so habe ich geben Hans Fritzen von Spire dem eiltern ahtzig güldin und einen güldin vûr den underköff und zoll, den die stat schuldig was von der köffe wegen, die zû Spire geschohent.

Item so habe ich geben fünfzig güldin, sehs güldin und funf grossen Heitze Schencken zû Mentze von des underköffes wegen, den die statt geben müste von den köffen der lipgedinge, die die stat verköft hat zû Mentze.

Item so habe ich uszgegeben 25 guldin minus 8 grossen in vilerleyge wege daz silber in vasz zû slahende, daz hinabe geschicket wart, hinabe zû fürende, zû underköfende, zû wegende, zû underköffe, knehten zû lone und zû zerunge, die güldin herwider uff zu bringende und in vil ander wege. und do daz innemen und uszgeben alles gegen ein ander uff gehalten und abegeslagen wart, do bleip ich der vorgenante Cüntze Lentzelin an der obgenanten rechnunge schuldig 50 güldin unde drie grossen, die ich ouch Hug Sûszen. . . .

<sup>1</sup> *Gestrichen.*

Actum feria quinta proxima post diem festi epiphanie domini anno 94. und worent by diser rechenunge her Claus Rihter, dem man sprichet Dütscheman, her Claus Berer, Claus Klobelöch und Jacop Fryburg etc.

*Str. St. A. AA. Monnaie. lad. 24. nr. 8. conc. ch.*

320. *Meister und Rat von Straßburg ersuchen Wilhelm von Diest erwählten Bischof von Straßburg, einen Sühnetag mit Burckard von Lützelstein in ihrer Stadt anzusetzen, und sichern ihre Vermittlung und Hülfe zu. 1394 Januar 10.*

Dem erwürdigen herren, herren Wilhelm von Dyest embieten wir Claus Manse der meister etc. unsern fruntlichen willigen dienst. gnediger herre. uns hant uwere fründe und erbern botten uwer meynunge wol geseit und wande wir sunderliche gerne sehent, daz die sache also von dez bystümes wegen von Strazburg fruntliche und gütliche verrihtet und übertragen möhte werden, darumbe so bittent wir uwer gnode, das ir einen gütlichen dag mit hern Burckarte von Lützenstein in unserre stat leisten wellent, so wellent wir allen unsern ernste darzû keren und versüchen, obe ir fruntliche mitenander verrihtet und ubertragen werden mügent. und wellent ir denselben dag also in unserre stat leisten, so lânt uns den dag zitlich vorhin wissen und benennent uns denselben dag, wenne er sin sülte, so sülent ir denselben dag und vier dag darnach des nehsten getröstet sin und die mit uch varent in unserre stat zû Strazburg und zû uns und von uns zû farende vûr uns und die unsern und vûr herrn Burckart von Lützelstein und die sinen. und zû glicher wise sülent och dieselbe zit getröstet sin herr Burckart von Lützelstein und die mit ime varent ume uch und die uweren. also werdent ir uf demselben dag nit mittinander verrihtet, das danne ir und die uweren widerumbe von uns varent unschedeliche uns und den unsern. und hant ihr darnâch útzit von uweren wegen zû vordernde, daz mügent ir tûn und sient uch darnach alle uwere rehte behalten. und wissent, daz wir dis ouch also geworben hant mit unserre erbern botschaft an herrn Burckart von Lützelstein. uwer entwurte wellent uns darumbe wider lassen wissen. datum sabbato proximo post diem santi Erhardi episcopi anno domini 1394.

*Str. St. A. AA. 1418. conc. ch.*

321 *Wilhelm von Diest, Erwählter von Straßburg an die Stadt Strassburg: ist bereit vor dem Rat einen Sühnetag mit Burchard von Lützelstein zu leisten.*

*[1394] Januar 11.*

Den erbern wisen und bescheiden, dem meister und dem rate zû Strazburg enbuten wir unser liebe und fruntschaft in gantzen truwen. und alz ir uns geschriben hant, das wir einen dag wellent leisten mit her Burckart von Lützelstein vor uch zû Strazburg, do lont wir uch wissent, daz wir niergent lieber tage mit yme leistent wan vor uch. und wellent gerne einen tag leisten myt her Burckart von Lützelstein vor uch zû Strazburg von morne über ahtage, daz ist des nehsten mendages nach

*Januar 19.* dem zwentzigesten tage, also daz wir und alle, die mit uns uf den tag ritent, sicher sint dar und dannen vor herrn Burckart von Lützelstein, sinen brüder und vor aller menglich von sinen wegen. also sol er und alle, die mit ym den tag ritent, ouch sicher sin dar und dannen vor uns, unser brüder und aller menglich von unsern wegen ungeverlich. ouch sol er nit yn dez stiftes hof zû Strazburg ziehen, also wellent ouch wir nit drin ziehen. uwer verschriben entwürte lont uns in zit verschriben wider wissen. geben uf sondag nach Erhartes tag dez bischofes.

Wilhelmus de Diest electus et confirmatus ecclesie argentinensis.

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

10

822. Herzog Leopold von Oesterreich an Meister und Rat von Strassburg: teilt mit, dasz er dem Markgrafen Bernhard 9000 Gulden geschuldet und dafür Horw mit der Bedingung versetzt habe, dasz die Einnahmen aus der Stadt von seiner Schuldsomme abgezogen werden. Da sich jetzt der Markgraf nicht darauf einlassen will, hat er Horw wieder in Eid genommen. Andern Berichten sollen sie nicht glauben. geben in Friburg in Brissgow an suntag vor Hilarii 94.

*Freiburg 1394 Januar 11.*

*Str. St. A. AA. 79. or. lit. ch. cl.*

823. *Wilhelm von Diest, erwählter Bischof von Straßburg, verkündigt, dass er freies Geleit von und nach Straßburg erlangt habe.* *1394 Januar 16.*

Wir Wilhelm von Diest electus zû Stroszburg kündent mengelichem mit diseme briefe: also die erbern wisen unsere gûten frunde, meister und rot der stette zû Stroszburg uns zû liebe und zû fruntschafft trostunge geben hant uns und allen den, die wir mit uns bringent, die nit uffe der stette zû Stroszburg schaden gewesen sint one in offenen krigen, wenn wir in diseme nehesten monote zû in kumment, das wir denne bi in in irre stat Stroszburg ahte tage getrostet sollent sin unde so lange darnach bitze sie uns abesagent, das wir, so wir by sie in die stat Stroszburg also komment, unsere briefe und reht, die wir habent, von unserme heiligen vatter, den bobiste oder andern uber das bystüm zû Stroszburg sollen legen und zôgen der stette zû Stroszburg pffaffen und ouch den gemeinen pffaffen in der stat Stroszburg, die meister und rot zû Stroszburg darzû schickent, es sient pffaffen von den stiften und von orden in der stat, do ouch wir oder unserre botten unde der stette von Stroszburg erbern botten zûgegen sin sollent uns und der stat beden siten unschedeliche. unde wenne die pffaffeheit unde erbern botten unserre briefe unde reht gesehent und gehorent, werdent wir und die stat denne eindrehtig, das ist gût. würdent wir aber nit eindrehtig, in welchen weg das keme, wenne denne noch den achte tagen die stat von Stroszburg uns abesagent, so sollen wir und die unsern vor der stat und den iren wol getröstet sin ungeverliche vier tage dar noch noch demme, so uns abegeseit würt. und sollen wider von der stat varen unde sollen ynen keinen schaden dun noch schade sin, alle die wile wir in der stat sint, es sie mit unsern

briefen oder rehten zû besehende oder mit kennen (!) oder andern briefen. und ouch  
 so wir von der stat varent, so sollen wir noch nieman von unsern wegen kein gebot  
 oder brief in der stat dîn oder hinder uns loszen in der stat, domit die stat oder  
 die iren zû schaden oder zû banne komen mögen one alle geverde. doch wenne wir  
 5 von der stat Stroszburg kument, so mogent wir unser reht sûchen, also sich daz  
 geheischet. alle vorgeschribene dinge unde iegeliches besunder gelobent wir der ob-  
 genante Wilhelm von Diest by unserre worheit und guter truwen zû haltende und  
 zû vollefurende one alle geverde. unde des zû eime urkunde so hant wir unser  
 ingesigel geton hencken an disen brief. datum anno millesimo trecentesimo nona-  
 10 gesimo quarto feria sexta ante diem sancti Anthonii confessoris.

*Str. St. A. AA. 1418. or. mb. l. pat. c. sig. pend. — Ibid. cop. ch. coaev.*

824. Herzog Leopold von Oesterreich an Strassburg: teilt mit, dass er im Falle  
 eines ihm sehr unerwünschten Krieges zwischen den beiden Prätendenten, Wilhelm  
 und Burckard, sich zu letzterem als seinem alten Verbündeten halten müsse und  
 15 bittet die Stadt wenigstens neutral zu bleiben, wogegen er etwaige Differenzen zwischen  
 Burckard und der Stadt gerne ausgleichen wolle. geben zu Ensesheim an fritag  
 vor sanct Pauls tag conversionis anno . . . nonagesimo quarto.

*Ensisheim 1394 Januar 23.*

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

20 825. König Wenzel an die Stadt Straßburg und ihre früheren Gegner: teilt  
 mit, dass er aus näher bezeichneten Gründen den angesetzten Sühntag auf den  
 1 Mai verschieben müsse.

*Betlern 1394 Januar 25.*

Wir Wenczlaw von gotz gnaden römischer künig zû allen ziten merer des riches  
 und künig zû Beheim embieten dem erwirdigen bischof zû Strazburg, dem hochge-  
 25 bornen Bernharten marggrafen zû Baden, den edeln Eberharten grofen zû Wurtemberg  
 und den andern herren, die mit in des krieges gewesen sint wider die stat Strazburg,  
 an einem teile und dem meister, rate und burgern gemeinlichen der stat zû Strazburg  
 an dem andern teile unsern und des riches lieben getruwen unser gnade und alles  
 güt. wie wol daz sy, das wir nehesten umbe alle sachen und ansprachen, die ir  
 30 gegeneinander habet, einen tag gemacht und verlenget haltent uf den nehsten unsere  
 frowen tage der lichtmesze, also das alle sachen in gûtem besten soltent, so wollent  
 wir in derselben zit unsere rete mit voller gewalte darzû schicken, das soliche sachen  
 früntlichen oder mit dem rehten zwüschent úch hin gelegt und verrihtet würden, als  
 das in denselbea ufslage briefen, die wir beidersite darüber gesant haben, eigentlichen  
 35 begriffen ist. iedoch do wir weren in dem willen unserre rete uf denselben tag zû  
 schicken, do erhûben sich soliche kriege und zweyunge zwüschden den hohgebornen  
 gasten und Procopen marggrafen zû Merhern unsern liben vettern und fürsten. so  
 komen uns ouch zû handen zû mole trefliche und notliche geschefte mit dem durch-  
 lühtigsten fürsten herrn Sygemunden künige zû Ungern unserm lieben brüder, der  
 40 darumbe zû uns gen Prage kumen ist, das wir derselben unsere rete zû disem mole

*Februar 2.*

in deheine wise nit emberen möhten. und dovon so haben wir mit wolbedohtem müte und rehter wissen sollichen tag verlenget und ufgeslagen, vurlengen und uffslahen den in kraft dis briefes bicze uf den nehsten sant Walpurgtag also, das alle sachen in güttem und libe bicz uf denselben tag besten und bliiben sollen in allermassen, als die uf unsere frowen tage lichtmesse uffgeslagen und bestanden sint, doch also das bede ir herren und ouch die stat ze Strazburg alle zinse, die vervallen sint, alz ir die süne uf genommen habent, einbringen und infordern söllet und müget mit geistlichem gerihte und niht mit pfandungen. ouch so müget ir beider site alle uwere schulde, die vor anefange dis krieges ein teil dem andern schuldig ist bliiben, noch lute uwere briefe und güter kuntschaft gegeneinander infordern und inbringen und sol ouch iegliches teil dem andern bezalen oder sich gütlichen mit ime rihten one widerrede als billich ist. und gebieten uch darumb ernstlichen und vesteclichen mit diseme briefe, daz ir bedersite die egenanten ufslahunge in güten halten und besten lasset und ouch alle sachen, als do vorgeschriben stat, haltet und vollefüret by beheltnisse uwere rehten, als lieb uch sy unsere swere ungnade zü vermeiden. mit urkünde dis briefes versigelt mit unserm uf getrucketem ingesigel. geben züm Betlern nach Cristus gebürt druczehenhundert jare und darnach in dem vier und nunczigesten jare an sante Paulus tage, als er bekert wart, unsere riche des beheimschen in dem ein und drissigsten und des römischen in dem ahtzehenden jaren.

*Str. St. A. AA 112 nr. 159/60. cop. ch. coev.*  
*Auszügl. gedr Rapp. Urkb. II nr. 384.*  
*Reg. d. Markgr. v. B. nr. 1613.*

826. Götze von Nagelsberg, zugleich als Bevollmächtigter Jölers von Entzeberg verkündet, dass er bezüglich seiner Anssprüche, die er «von nome wegen» an die Strassburger hat, gesühnt ist und mit ihm Jöler. Sie versprechen, keine Forderung mehr zu erheben. geben an dem nehsten fritage vor unser frowen tage der lichtmesze in dem jore 1394.

*1394 Januar 30.*

*Str. Str. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. lit. pat. e. sig. pend.*

827. Burkard von Lützelstein, Erwählter von Strassburg an Strassburg: bittet, dem Eberlin von Griffenstein, «der von ernstlicher sache wegen, die uns antreffent» in Strassburg zu thun habe, einen 4 oder 5 tägigen Aufenthalt in der Stadt zu gewähren. gebin zü Offenburg dez mittwochen nach der lihtmesse.

*Offenburg [1394 Februar 4].*

*Str. St. A. AA. 1417. or. ch. l. cl.*

828. *Straßburger Gesandte an Meister und Rat: berichten über ihre Unterhandlungen mit dem Domprobst Burkard von Lützelstein und die Ansetzung eines neuen Tages.*

*Schlettstadt [1394 Februar 9].*

Unsern willigen dienst bevor. lieben herren. wir lassent uch wissen, daz wir zwüschen unserm herren von Strazburg und dem tûmprobst getedinget haben, daz

wir getruwen, daz die sache zwüschen in zû gûtem ende kommen sölle und habent  
 dez tag gemaht gein Strazburg vûr daz cappittel, da ouch der bischof und der tûm-  
 probst selber gegenwertig sin sôllen. und daruf hat der tûmprobst mit uns geredt,  
 daz er getrôstet sie zû Strazburg, also daz bûch stat. dez haben wir uns nût ange-  
 5 nommen. doch duncket ez uns gût sin, daz ir in trôstent zû úch in die stat und die  
 wile er da ist. und lant uns dez zû stunt uwer antwurte wissen, wanne er daruf  
 mit uns hinabe ritet. besigelt mit dez Lymmers ingesigel. geben zû Sletzstat an  
 mentage vor sant Veltins tage.

Heinrich von Mûlnheim ritter Heinrich  
 Lymmer und Hans Bock.

[*In verso*] Dem vûrsichtigen wisen, dem meister und dem rate zû Strazburg  
 unsern lieben herren.

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

829. Heinrich Graf zu Saarwerden, Herr zu Rappoltstein und Hohenack beurkundet,  
 15 dass ihm zur Entschädigung für die Dienste, die er dem früheren Strassburger Bischofe  
 Friedrich von Blankenheim in dem Kriege gegen die Stadt Strassburg geleistet und  
 für die Verluste, die er in demselben erlitten, sowie für zwei von dem genannten  
 Bischof herrührende Schuldbriefe sein Nachfolger Burkard, erwählter Bischof zu  
 Strassburg, Burg und Stadt Zellenberg und das Dorf Bennweier als Pfand für 1500  
 20 Gulden und ausserdem einen Schuldbrief über 1958 Gulden übergeben hat.

**1394 Februar 10.**

*Colmar. Bez. A. or. mb. c. s. p. delaps.  
 Gedr. Rapp. Urkb. II nr. 386.*

830. Volmar von Lützelstein der Dekan des Domkapitels an den Custos desselben:  
 25 lassint úch wissen, daz unser herr von Straszburg und die stat von Straszburg uns  
 ernstlichen gebetten hand von unsers tûmpropst wegen, daz man dem einen andern brief  
 gebe úber die Muntat. were es sach, daz im der brief nit werden môht von dem her-  
 zogen von Oesterich, do bitten wir úch mit ernst, daz ir fûrderlichen zû disen sachen  
 tûgint und kommet, wan wir capitel darzû gemachet hand, als es gewonlichen ist. und  
 30 ist daz erst capitel uff den nehsten schúrtag, wan wissent, wa daz nit geschehe und  
 gesumet wurde, daz sôlicher unrat und gebreste, darin vieli, der uns schedelich und  
 verderblich were und unser stift derselben Muntat enerbet wurde. besigelt mit Vol-  
 mars von Lützelstein unsers dechans insigel. geben an zinstag vor sant Mathias tag.

**[1394 Februar 17.]**

*Str. St. A. AA. 1420. cop. ch. coaev.*

831. König Wenzel erteilt den beiden Strassburger Gesandten Ritter Hans von  
 Kagenecke und Heylman freies Geleit für die Rückreise von Prag. geben zu Prage  
 an sand Peters tage stulfeyer a. reg. boh. 31 reg rom. 18.

**Prag 1394 Februar 22.**

*Str. St. A. AA. 114 nr. 5. or. ch. l. pat. c. s. i. v.*



832. *König Wenzel befiehlt allen Schuldnern von Straßburg, ihre aus der Zeit vor dem Kriege herrührenden Schulden mit der Stadt zu begleichen,*

*Prag 1394 Februar 22.*

Wir Wenzlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen czeiten merer des reichts und kunig zu Beheim embieten allen fursten, geistlichen und werntlichen grafen, freyen herren, dinstluten, rittern, knechten, gmeinscheften der stete, merkte, und dorffere und sust allen andern unsern und des reichts undertanen und getrewen, die den burgern von Straspurg schuldig sein, unser gnade und alles gute. als wir nehsten zwischen fursten und herren an einem teyle und der egenanten stat zu Strazburg an dem andern teile einen ufslage gemacht und bestalt haben bis uf den  
*Mai 1.* nehsten sand Walpurg tage, also das alle sachen czwischen euch beyderseyte in guten besteen sullen, doch also, das beide fursten und herren und sust allermeniclich den egenanten burgern von Straspurg und die von Straspurg widerumb den fursten und herren alle ire schulde, die sie vor anfang des kriges geneinander schuldig blieben sind, noch laute irer brive und guter kuntschaft geneinander einfordern und einbringen mogen und das ouch iglichs teile dem andern bezalen sulle oder sich mit im gutlichen richten, als das in denselben ufslage briven eigentlichen begriffen ist. dovon so gebieten wir euch allen und ewr iglichin sunderlich ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das ir den egenanten von Straspurg sulche egenanten ire schulde richtet und bezalet noch laute irer brive und guter kuntschaft oder ouch sust gutlichen mit in richtet, das sie genuget, als wir euch des genczlichen glauben und getrawen. und fuget das also, das furbas mere an uns darumb kein elage kumen durfte. geben zu Prage an sand Peters tage stulefeyer unserr reiche des behe-mischen in dem 31 und des romischen in dem 18 jaren.

*Str. St. A. AA. 107. nr. 71. or. ch. lit. cl.*

833. Die Räte von Rufach, Sulz, Egisheim und die Gemeinden der Dörfer und Thäler im Ober-Mundat an Strassburg: senden botten, die ettewas mit úch ze redende hant und úch fürlegende werdent von unsern wegen und der Muntat<sup>1</sup> und beglaubigen dieselben. datum sub sigillis opidorum nostrorum . . . feria 6 ante Invocavit.

*[1394 März 6.]*

*Str. St. A. AA. 1410. or. ch. l. pat. c. 3 sig. i. v. impr.*

834. Herzog Leopold von Oesterreich an Strassburg: als uwr boten nu nachst hie by uns gewesen sind, mit den wir geredt haben, daz ir uns liessent wissen, in welcher mazz ir den von Dyest ufgnommen habent zu einem byschofen, das aber ir noch nicht getan habent, bitten wir vch, daz ir uns noch unverzogenlich lassent wissen, wie und in welcher mazz ir in ufgnommen habent. uns ist ouch furbracht, wie derselb von Dyest mein uf den erwidigen hern Burkarten von Lúczelstein er-

<sup>1</sup> *Vgl. oben den Brief vom 17 Februar.*

welten des byschtums zu Strazburg und in unserer land zu ziehen und in zu schadigen an sinen lüten und gütern. bitten wir vch aber, daz ir mit demselben von Dyest redend und in wisent, daz er das nicht tû. hette aber er mit demselben von Lúczelstein icht zu schaffen, daz er das tû mit geistlichen rechten, wan wir anders denselben  
 5 von Lúczelstein und ouch ander unser land und lüte müsten schirmen. geben zu Enseseheim an samstag vor der alten vasnacht anno domini etc. nonagesimo quarto.

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

*Ensisheim 1394 März 7.*

835. Ottemann von Ochsenstein an Strassburg: teilt mit, dass Hannemann von  
 10 Bitsch sich bei ihm über unverschuldete Angriffe und Schädigung durch Strassburger Leute beklagt und ihn um Vermittlung eines Sühnetages zu Hochfelden ersucht habe. geben an dem sunnentage vor sant Gertrude anno 1394.

*1394 März 15.*

*Str. St. A. IV. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

836. Herzog Leopold von Oesterreich an Strassburg: uwer erbern boten . . . . .  
 15 habent uns erzalt und zu erkennen geben uweren gelimpf und was úch dartzû bracht hab, daz ir den von Dyest ufgenommen habt und das haben wir wol verstanden. . . Für ihre Streitigkeiten mit Burkard von Lützelstein erbietet er sich nochmals als bevollmächtigter Vermittler und bittet wiederum den Bischof Wilhelm von kriegerischem Vorgehen abzuhalten. geben zu Enseseheim an montag nach dem sunntag Reminis-  
 20 cere 94.

*Ensisheim 1394 März 16.*

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

837. Johann von Scharfenstein und Werner von Mülnheim an Bischof Wilhelm von Diest: melden aus Prag vom Hofe . . . wie doch wir gar grosz widersetz und hindernüsse mit manigvaltiger sumnisse gehept hant, so ist doch von gots gnaden  
 25 uwer recht fúrgangen, daz uwer sachen schlecht sint und unser herre der kúnig úch für einen byschof haltet und úch uwere regalia git und anders hillffe, alls ir das alles gar bald von uns fúrnemend werdent mit gottes hillf. darumb so lazzent úch nieman abewysen und haltent úwere recht festeklich. datum Prage quarta feria ante Oculi.

*Prag [1394] März 18.*

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

838. König Wenzel an Wilhetm von Diest «erwählten» Bischof von Strassburg: drückt seine Zustimmung und Befriedigung aus, dass derselbe gewählt sei und fordert ihn auf, die Belehnung mit dem Temporalien baldigst bei ihm nachzusuchen. datum Prage die 19 martii reg. nostr. a. boem. 31 rom. 18.

*Prag 1394 März 19.*

*Str. St. A. AA 114. nr 6. or. ch. l. cl. (latein)*

839. Die Gesandten König Wenzels an Straßburg teilen mit, daß sie seine Bevollmächtigten am 5 April in Heidelberg erwarten, um mit ihnen in Gegenwart Ruprechts von der Pfalz zu verhandeln. Heidelberg 1394 März 22.

Von uns Fridrich graf zu Ötingen hauptmann dez landfridens in Swaben und camermeister unsers gnedigen herren dez romischen künigs. 5

Unsern grüz vor. lieben frund. wir lazen euch wissen, daz unser gnediger herre der romisch kunig uns Hanssen Heckel von Amberg und Chunraten Lehein zu ewch geschickt hat mit glaubzbrieffen etwaz mit euch zu reden von der lewff wegen, die sich dann zwischen unsers herren dez kunigs gnaden und eur verlouffen hat, doch daz wir daz vor unserm herren hertzog Ruprecht dem eltern mit ewch reden sullen. 10  
darumb lieben fründ, so bitent wir ewch mit allem ernst vlissig, daz ir ewr erber botschafft mit gantzem vollem gewalt hieher gen Heidelberg fur unsern herren hertzog Ruprecht den eltern tuent von nû an suntag schirst kumpt uber aht tag, daz ist 15  
*April 5.* der suntag, alz man singet judica in der vasten, da wir auch also sin wollen, und dann davon unsers herren dez kunigs wegen mit ewch reden und uberein werden 15  
wöllen von der sach wegen, alz uns dann enpholhen worden ist uff die glaubzbrieff, die wir dann haben von unserm herren dem künig, und daz wir im auch ein antwort darumb wider wissen zu bringgen. und belibent nit uss, wann wir auch uff dem 20  
tage vorgenant zu Heidelberg sin wollen und auch iuwer botschafft also legen wollen. geben zu Heidelberg an suntag Oculi anno 94. 20

[*In verso*] Den vrömen wisen dem ammanmeister und gemeinlich dem rat der stat zu Straszburg unsern guten fründen.

[*Beiliegender Zettel*] Auch wissent, daz er uns auch empholhen hat mit ewch ze reden von dez landfriden wegen, wie der gesterkt werde und von der muntz wegen, wie die gebessert werde und auch von andrer nottlicher notturfft wegen, die dann 25  
landen und luten notturfftig ist, als wir ewch wol sagen wollen, so wir zu ew kumen.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49. B. or. ch. l. cl.*

840. Ottemann zu Ochsenstein an Strassburg: bittet um Nachricht, ob er den früher durch ihn vermittelten Frieden mit Hannemann dem jungen von Bitsch von 30  
*März 69, -* Mittfasten bis acht oder vierzehen Tage nach Ostern verlängern dürfe. datum 30  
*April 26,* vigilia annuntiationis anno 1394. 30  
*oder Mai 5.* 30

*1394 März 24.*

*Str. St. A. IV, 12. or. ch. lit. cl.*

841. Strassburg an Herzog Leopold von Oesterreich über die Aufnahme des Erwählten Wilhelm von Diest: lassen uwer gnade wissen, das wir hern Wilhelm von Dyest zû eime byschofe zû Strazburg empfangen hant nach sage der bullen und brieffe, 35  
die unser heiliger vatter babest Bonifacius zû Rome ime versigelt gegeben het, die ouch die pfaffheit geistlich und weltlich by uns und ouch wir gesehen und gehöret hant, also ouch uwere erbern botten uweren gnoden vormals verkündet und geseit hant . . . Desshalb müsstent sie auf Seiten Wilhelms bleiben, hofften aber, dass es zu

einem gütlichen Ausgleich zwischen beiden Prätendenten käme. gegeben an dem ersten (?) . . . singet in der kirchen in der vasten Judica in dem jare nüntzig . . .

[1394 nach April 5.]

*Str. St. A. G. 1420. cop. ch. coaev. (sehr defect.)*

842. Markgraf Bernhard an Meister und Rat von Strassburg: als die Bosseler unser armen burgere von Genrspach vor ziten yr sache von eyns erbs wegen, daz yn in uwer stat von pfaffe Ostertag gefallen was, vor uch mit reht erkobert und gehandelt hant . . . dez sint dieselben unser burgere der frouwen, die sie an dem erbe geirret hat, nachgefarn und hant die zu Basel angefallen und mit reht da bekumert. sol yn nû rehts geholfen werden, so bedurffen sie eins urkundes von uch . . ., um die er hiermit für seine Bürger bittet. datum Baden feria tertia post dominicam Judica anno 1394.

*Baden 1394 April 7.*

*Str. St. A. AA. 84. or. ch.  
Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1614.*

843. *Strasbourg an Colmar zeigt an, daß die Stadt auf das Schreiben des Papstes Bonifazius Wilhelm von Diest als Bischof anerkannt habe. 1394 April 7.*

Den erbern bescheiden, unsern gûten frûnden, dem meister, dem rate und der gemeinde zû Colmar embieten wir Heinrich von Mûlnheim dem man sprichet von Landesberg der meister und der rat von Strazburg unsern frûntlichen dienst. lieben frûnde. wir kûndent úch, das unser heiliger vatter bābest Bonifacius zû Rome uns mit sinen bebestlichen bullen und briefen geschriben und embotten het, daz er daz bystûme und die kirche zû Strāzburg geluhen und versehen habe dem erwurdigen herren, hern Wilhelme von Dyest byschof zû Strazburg und uns damit gebotten, daz wir denselben herren Wilhelm vûr einen byschof haben sülleñt. da wir die briefe gesahent, da noment wir unser wiser pfaffheit rat, der juristen und anderre gelerter pfaffen, beide geistlicher und weltlicher, und frogetent die, was in, uns und unserre stette were zû tûnde. da underwisen uns dieselben gelerten pfaffheit, daz herr Wilhelm vorgebant gottezreht zû dem bystûme hette und herr Burckart von Lützelstein kein reht da zû hette und seitent und warnetent uns ouch damitte: were es daz wir in nit zû einem byschofe empfiengent und in vûr einen byschof hettent, so vielent wir zû stunt in unsers heiligen vatters dez bābestes ban zû Rome. darzû wûrdent uns verbotten alle heilige sacramente, crisemen, töffen, begraben und andere cristenliche werg. und wande wir jewelten (!) biderbe cristenlûte sint gewesen und noch sint, so hant wir nāch der vorgebant gelerten pfaffheit rat der kristenlichen kirchen gebot gehorsam gewesen und hant den egenanten herren Wilhelm, unseren herren den byschof zû einem byschof zû Strazburg empfangen. und darumbe so wellent uwer bestes darinne tûn, als wir úch das sūnderliche wol getrūwent, durch iemer unsers dienstes willen. das beduncket uns, úch, dem lande mitenander, mengelichem und ouch uns nützlichem und gût sin. uwer frûntliche entwurte embutent uns wider. datum feria tertia proxima ante dominicam Palmarum anno domini 1394.

*Str. St. A. AA. 1416. or. mb. doch ohne Adresse und Siegel.*

844. Strassburg an Gengenbach: zeigt an, dass die Stadt auf das Schreiben des Papstes Bonifacius Wilhelm von Diest als Bischof anerkannt habe und von Gengenbach das Gleiche erwarte, wofür Strassburg sich beim Bischof um die Bestätigung aller Rechte Gengenbachs bemühen werde.<sup>1</sup> datum feria tertia ante dominicam Palmarumanno 1894.

1394 April 7. 5

Str. St. A. AA. 1417. or. mb. stark lädiert, ohne Siegel.  
Str. St. A. AA. 1417. or. ch. l. cl.

845. Offenburg an Straßburg: legt dar, warum es in dem Streit um das Bistum sich zu Burkard von Lützelstein halte.

1394 April 16. 10

Den wisen bescheiden dem meister und dem rät zû Stroszburg embieten wir der schultheiz, der meister und der rät von Offenburg únsere dienst und waz wir gútes vermógent. also ir úns geschriben hent von sogtanen stószzen, so nû zû mole umb daz bystûm von Stroszburg sint und was óch in uwerm briefe zû erkennende gent, daz wir etteliche stúck ansehen sóllent, daz wir úns deste bazz darnach gerihten kúnnet, daz nemmen wir von úch getruwelich und frúntlich uff und lont uwer wiszheit wiszen, daz wir von dem heyligen rich an die stifte von Stroszburg kommen sint in pfandes wyse. und hent óch derselben stifte gesworn gehorsam zû sinde semelicher dienste und reht, also denn die briefe sagent, die wir von uns besigelt darúber gen hent. únd stat in denselben briefen mit nammen geschriben, weme oder welhem dieselben stift zû Stroszburg úns heizet, gehorsam sin, daz sóllen wir tûn, also daz úns derselbe, dem wir also gehorsam wúrdent, sweren und globen soll, allez daz zû haltende, daz úns ander gesworn hent vormals, den wir also gehorsam wurdent. nû hett úns die selben stift von Stroszburg verkúndet mit erbern tûmherren, die zû der stift von Stroszburg gehórent, daz daz capittel derselben stifte hern Burckart von Lützelstein erwelt habe zû eim byschof zû Stroszburg und hent úns óch damit zû erkennende gent, daz wir demselben herren Burckarden byschoff zû Stroszburg gehorsam sóllent sin von der egenanten stifte wegen. daz hent wir geton und hent im óch gesworn in die wyse, also wir óch vormals andern herren gesworn hent von der stifte wegen von Stroszburg. und hatt óch derselbú unser herre vormols ingenommen allú slosz, lande und lúte, die zû dem bistûm gehórent, also úns geseit wart und sich óch funden hett ee daz wir und ander, die in daz vorgehen. pfant gehórent, im gehorsam wurdent. und kúnnet úns zû dirre zit wir und unser gúten frúnde, der rät wir gehaben hent, nût anders verston, denne daz wir billich halten sóllent allez daz, daz wir gesworn, globt, verbrieft und versigelt hant. und darumb so bitten wir úch frúntlichen durch unsers dienstes willen und getruwent uweren eren dez sunderlingen wol, hortent ir unser gedencken in den sachen, ir rettent uwer bestes

<sup>1</sup> Hierzu sei mitgeteilt ein Brief «Bischof» Burkards an Gengenbach: lieben getruwen. also ir uns uweren botten gesant habent, der uns geseit hat, wie die von Stroszburg vúr úch sint, da gehabent úch und werent úch also fromme biderbe lúte, dez wir úch súnderlich getruwent und habent keine sorge, wir wellent úch erlich entschúttten. geben zû Oberkirche an mitwoche vor unsers herren fronelichname tage. [ohne Jahr.]

von únsér wegen darzû. und daz wellen wir ðch alle zit umb úch verdienen. datum in cena domini 1394.

[*In verso*] Den wísen bescheiden, dem meister und dem rât zû Stroszburg.

*Str. St. A. AA. 1417. or. ch. l. cl.*

5 846. Johans von Kageneck der jüngere der Meister und Rat von Strassburg an Zabern: teilen mit, dass der König den Wilhelm von Diest als rechten Bischof anerkannt habe und bitten . . . úch aber ase vor, daz ir denselben Wilhelm den bischof bi úch enpfohen wellent, ase ðch wir getan hant und mee túnt, alse eime rehten bischofe zû Strazburg, alse er ouch ist . . ., wogegen er ihnen dann alle bisherigen Rechte und Freiheiten, wofür sich Strassburg gerne verbürge, bestätigen werde. datum in vigilia pasce anno 94. 1394 April 18.

*Str. St. A. AA. 1420. cop. ch. coev.*

847. *Aufrüstung der Zünfte.*

*1394 April 19.*

<p>Die schifflúte su[llent uzrihten]</p> <p>15 20 [pfert.]</p> <p>Item Henselin Lumbart.</p> <p>„ Rûfelin Wahsich.</p> <p>„ Obreht Schalk. [<i>gestr.</i>]<sup>1</sup></p> <p>„ Henselin Kraft. [<i>gestr.</i>]</p> <p>20 „ Ettenheim Lauwelín.</p> <p>„ Martzolf Phye.</p> <p>„ der junge Rückorp.</p> <p>„ der junge Búlin.</p> <p>„ Pawels sun von Lamersheim. [?]</p> <p>25 Summa 9 personen.</p> <p>Die cremere súllent uzrihten.</p> <p>Item herr Heinrich Lymer.</p> <p>„ Rûlin Barpfennig.</p> <p>„ Claus Barpfennig.</p> <p>30 „ Cúntzelín Rífte.</p> <p>„ Rûdolf Voltze.</p> <p>„ Berhtolt von Colmer.</p> <p>„ Cúntzelín von Rotwilir.</p>	<p>„ Wilhelm von Barme.</p> <p>„ der junge Knese.</p> <p>„ Jacob Limer.<sup>2</sup></p> <p>„ Anshelm von Dunnenheim.</p> <p>„ Claus von Reymcheim.</p> <p>„ Schafferer Cúntzelín.</p> <p>„ Claus Ober.</p> <p>„ Leppichin. [<i>gestr.</i>]</p> <p>„ Peterman Rífte.</p> <p>Summa 16 personen.</p> <p>Die wurte súllent uzrústen</p> <p>18 pferit.</p> <p>Item her Heintzeman Kranich.</p> <p>„ Heinrich . . . .<sup>3</sup></p> <p>„ Mary . . . .</p> <p>„ Anshelm Spírer.</p> <p>„ Fritscheman zûm Horne.</p> <p>„ Hans von Castel.</p> <p>„ Claus Guntramsheim der junge.</p> <p>„ Meyger.</p> <p>Summa 8 personen.</p>
---	---

<sup>1</sup> Dieser und der folgende Name durchstrichen; die dafür eingesetzten sind abgerissen.

35 <sup>2</sup> Eingesetzt für Karlestein.

<sup>3</sup> Dieser und der folgende Name eingesetzt statt Sygelins Jeckelin und Claus Guntramsheim der alte.

## Die metziger súllent uzrüsten.

- Item Peter Muscler.  
 „ Betscholt Henselin.  
 „ Wilhelm von Berse.  
 „ Heinrich von . . . .<sup>1</sup>  
 „ Karricher Jeckelin.

Summa 5 personen.

Die tuchere súllent uzrüsten  
10 pfert.

- Item der junge Holman.  
 „ Gerhart Henselin. [*gestr.*]  
 „ Verner Henselin.  
 „ Bischof Heintzeman.  
 „ Obreht Armbruster.

Summa 5 personen.

## Die goltsmide súllent uzrihten.

- Item herr Cönrat Armbruster.  
 „ Jacop Friburger.

## Die saltzmittere súllent uzrihten.

- Item Ulrich Gosse.  
 „ Andres Swerwer.  
 „ Werlin Gúldin Schof.

## Die grempere súllent uzrihten.

- Item Tifol Lauwelin und einen gúten zú ime.  
 „ Jeckelin der Riffin kneht. [*gestr.*]

## Die kúrsener súllent uzrihten.

- Item den jungen Múncelin.  
 „ Heintzeman Sellose.

## Die brotbecker.

- Item Jeckelin Herman und Jeckelin Geist-  
poltzheim.

## Die kornlúte súllent uzrihten.

- Item Ulrich Húnrer.  
 „ Heinrich Góbelin.  
 „ Heinrich zúm Stier.

## Die winsticher.

- Item gebur Lauwelin  
und noch ein zú ime.

## Die gartener súllent uzrihten.

- Item Hug zúm Stöffe und noch ein zú ime. 5  
Summa der glesin von den antwercken ist  
60 one 1.

Dise personen sint zú jungherr Cönen  
geordent, das sie uff in warten sullent  
und mit ime riten und komen zú sant 10  
Thoman, so man dez heiligen geistes  
glocke lútet.

item her Erhart Zorn die constofel sant Peter

- |   |                       |    |
|---|-----------------------|----|
| „ Hans Zorn.                                | } vor dem<br>múnster. | 15 |
| „ Erbe Löselin. <sup>2</sup>                |                       |    |
| „ Friderich von Ohssenstein.                |                       |    |
| „ Werlin von Halle.                         | } an Spettergasse.    | 20 |
| „ Ulrich von Stille.                        |                       |    |
| „ Gosse Rebestog in Kalbesgasse.            | } sant Thoman.        | 25 |
| „ Hans Rüdolf                               |                       |    |
| „ Itel Clobelöch                            | } an Spettergasse.    | 20 |
| „ Reimbolt Wetzel                           |                       |    |
| „ Húgelin Vóltsche                          | } sant Thoman.        | 25 |
| „ Peterman von Tuntzenheim am Hol-<br>wige. |                       |    |
| „ Ulrich von Stille. [ <i>gestr.</i> ]      | } an Spettergasse.    | 20 |
| „ Lumbart Henselin.                         |                       |    |
| „ Rúllin Barpfennig.                        | } sant Thoman.        | 30 |
| „ Rüdolf Voltze.                            |                       |    |
| „ Anshelm Spirer.                           | } sant Thoman.        | 30 |
| „ Betscholt Henselin.                       |                       |    |
| „ gerhart Henselin.                         | } sant Thoman.        | 30 |
| „ Ulrich Gossen.                            |                       |    |
| „ Geburen Lauwelin.                         |                       |    |

Dise súllent hóptlúte sin an 35  
den porten.

Item an sant Stephanstor.

- „ Werlin Sturm der alte.

<sup>1</sup> Dieser und der folgende Name eingesetzt statt Lauwelin von Berse und Wilhelm Rotschild.<sup>2</sup> Ausgestr. Schömann.

- Item Claus Bock.  
 „ Rûlman Voltze.  
 „ Hanseman Rote.
- Item an Ruwerintor sùllent hõpt-  
 5 lûte sin.  
 „ Eberlin Christian.  
 „ Cûn Mansse.  
 „ Ûlrich Löselin der alte.
- Item an Steinstraszetor sùllent  
 10 hõptlûte sin.  
 „ Reimbolt Sûsze.  
 „ Friderich von Tuntzenheim.
- Item an Kronenburgtor sùllent  
 hõptlûte sin.  
 15 „ her Johans von Wickersheim.  
 „ der lange Swarber.
- Item an den wissen turn sùllent  
 hõptlûte sin under wagener.  
 „ Heitzeman Wetzel.  
 20 „ Claus Berer.  
 „ Claus Gnipping.
- Item an sant Eilsabeht tor do  
 sùllent hõptlûte sin.  
 „ Claus von Heiligenstein.  
 25 „ her Reimbolt Hûffelin der alte.
- Item an Spittaltor sùllent  
 hõptlûte sin.  
 „ Hug Dutzcheman.  
 „ Thoman Lentzelin.
- 30 Item an Metzigtortor sùllent hõpt-  
 lûte sin.  
 „ her Thoman von Endingen.  
 „ Cleinhenselin Pfaffenlap.  
 „ Walther von Wintertur.
- 35 Dise nochgeschriben personen sùllent bi  
 her Johans von Kagenecke dem meister  
 sin und bi der baner, ebe es zû strite  
 keme.

Vor an die spitz vor der banier.

- Item her Erhart Zorn.  
 „ Hans Zorn.  
 „ Lûtolt Hans von Mûlnheim.  
 „ her Reimbolt Hûffelin der junger.  
 „ her Heinrich von Mûlnheim in Brant-  
 gasse.

Nebent dem meister uf die  
 rechte site.

- Item her Behtolt Zorn.  
 „ her Heinrich von Landesberg.  
 „ Rûlin Barpfenning.  
 „ Rûdolf Voltze.

Zû der lincken siten.

- Item her Johans von Kagenecke der alte.  
 „ Peterman von Duntzenheim.  
 „ Ûlrich Gosse.  
 „ Betzsolt Henselin.

Hinder dem meister mit nammen.

- Item Reimbolt Wetzel.  
 „ Itel Clobelouch.  
 „ Erbe Löselin.  
 „ Paulus Mosung.  
 „ Cûntzeman Rebestog.

Dise sùllent bliben uff den hengestin,  
 ebe es zû strite komen wolte, die do umb  
 und umb daz volg ritent und versorgent,  
 daz nieman umbkere von den unsern zû  
 farende und daz sij sich an kein geschrei  
 kerent, obe man schruwe: sù fliehent oder  
 wie der geschrei sii.

- Item her Heinrich Limer.  
 „ der lonherre.

Dise sint geordent zû den wegen  
 und zû dem fûszvolke.

- Item her Heinrich Limer.  
 „ her Cûnrat Armbruster.  
 „ der lonherre.  
 „ geburen Claus.



Der geschrei: Stroszburg

Die losunge: Liningen.

Das heimliche: Isenhüt.

Daz zeichen:

ein wisz krütze in eime schwartzen velde.

Die noch geschriben personen sülent lügen, daz men zû pferden komen und daz man zû gelte kome und ingewinne die schulde.

Item her Heisseman der meister

„ her Claus von Heiligenstein.

„ her Dietherich Burggrofe.

Item her Andres Heilman.

„ Sygelins Jeckelin.

„ Lauwelin von Bersse.

„ Rûlin Barpfenning.

Dise viere sülent von der landlûte wegen zû sammen gon.

Item der von Geispoltzheim.

„ Behtolt von Roszheim.

„ Jacob von Diemeringe.

„ Herman Lorer.

[*In verso*] Die constofeler hant 225 pfert, die antwerg hant 100 pfert. actum in festo pasce anno domini 1394.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 2. Papierstreifen.*

848. Rat und Gemeinde von Zabern an Strassburg: antworten auf das Ansinnen vom 18 April, den Bischof Wilhelm anzuerkennen: lant ûwer bescheidenheit aber wissen, daz der merreitel der dümheren der merren stift zû Straszburg herre Bürghart von Lützelstein uns geben hant zû eime herren und bischofe, den wir ouch empfangen hant, ime geschuldet und gesworn. . . . Desshalb sei es für sie Ehrensache dem Bischof Burckard treu zu bleiben, bis dieser etwa selbst zurücktrete und sich mit Wilhelm von Diest vergleiche. geben des mittwüchen in der osterwüchen.

[1394 April 22.]

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. I. cl.*

849. Aufrüstung.

1394 April 23.

Alsus sint dise nochgeschriben glesen von den constofeln und von den . . antwercken usz geleit noch den lûten und den pferden, so under ieder cunstofel oder under iedem antwercke sint, also daz dieselben personen, die uszgeleit sint, sich bestellen sülent mit allem irem gezûge, daz sû gerüstet sint und bereit, wanne man sii heisset ritent, daz sû denne one verzog ritent etc. actum sub domino Johanni de Kagenecke juniore, magistro Wilhelmo Metziger magistro scabinorum civitatis Arg. in die Georii martiris a. d. 1394.

[*Im folgenden sind nur die Namen genannt, welche sich in der ausführlicheren Aufrüstung von 1392 nicht finden.*]

Die constofel zû sant Peter.

Item her Berhtolt Schultheisse.

„ her Burckart von Rechberg.

„ Lütolt Hans.

„ Dietsche von Königshaim.

„ her Adam Zorn von Bülach [*zugeschr.*]

„ Claus Jungen sün.

Summa 17 personen, 40 pfert.

Die constofel vor dem Münster.  
Item her Behtolt Zorn.

„ Hans Zorn.

„ Heinrich Zorn.

5 Summa 26 personen, 65 pfert.

Die constofel in Kalbesgasse.

Item Klein Ulrich Bocke.

„ Wilhelm von Mülnheim.

„ Reimbolt Hildebrant von Mülnheim.<sup>1</sup>

10 „ Böllelin von Mülnheim.

„ Walther Geyler.

„ Henselin von Wintertür, Lauwelins sun.

„ Johans Sturm.

15 „ Hans Sturm von Sturmeecke.

„ Gosse Rebestock.

„ Hügelin Sturm den langen. [zugeschr.]

„ Jacop von Diemeringen.

„ Hans Bocke der jünger.

20 „ Bernhart Böckelin. [zugeschr.]

„ der lange Pfettensheim. [zugeschr.]

Summa 11 personen,<sup>1</sup> 26 pfert.

Die constofel sant Nicolause.

Item Hans Rüdolf. [gestr.]

25 „ Hans Rüdolf von Endingen. [gestr.]

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 2. Lange Papierstreifen.

### 350. Aufrüstung der Gespannen.

[1394.]

Dis sint die gespannen in der  
constofeln sant Peter.

30 Item her Heintze Megefrideriche. [gestr.]

„ her Johans Wiszorn. [gestr.]

„ Behtolt Zorn.

„ Behtolt Zorn, hern Behtolt schult-  
heissen seligen sun. [gestr.]

35 „ Hans Zorn Eckerich.

„ Heinrich von Mülnheim, hern Burekarts  
sun.

Item Walther von Endingen. [zugeschr.]

„ Thoman zü der Megede.

„ Wilhelm Twinger

„ Reimbolt Klobelouch } [zugeschr.]

„ Werlin Hüffelin

Summa 8 personen, 23 pferit.

Die constofel in Spettergasse.

Item herr Johans von Kagenecke der elter.

„ Reimbolt Globelöch.

„ Hans Rüdolf.

Summa 11 personen, 24 pfert.

Die constofel zü sant Thoman.

Item Berchtolt von Roszheim. [zugeschr.]

Summa 8 personen, 19 pferit.

Die constofel an der Öbern-  
strassen.

Item her Johans von Kagenecke. [zugeschr.]

„ Brün Lauwelin.

Summa [8 personen], 15 pfert.

Die constofel am Holwige.

Item Otteman vom Mülnheim } [zugeschr.]

„ Heinrich Lüsze

Summa der gfein von den constofeler

ist 100 one 5.

<sup>1</sup> Mit den beiden zugeschriebenen also 13.

Dis sint die gespannen in der  
constofel vor dem Münster.

- Item her Claus Heinrich von Hohenstein.  
 „ her Claus Lappe.  
 „ Heinrich von Mülnheim, hern Heintzen  
brüder.  
 „ Hans von Mülnheim, der Cüsin dohter-  
man.  
 „ Hans von Mülnheim, hern Heintzen  
sun.  
 „ Walther von Mülnheim.  
 „ [Claus Mansze].  
 „ Schönemansze.  
 „ Cüne Manszen sun. [gestr.]  
 „ Adam Löselin.  
 „ Erbe Löselin.  
 „ Reinbolt Schiltingheim.  
 „ Werlin von Halle.  
 „ Henselin Berlin.  
 „ Reinbolt Hüttelin.  
 „ Reinbolt züm Trübel.  
 „ Peterman Rebestog.  
 „ Friedrich von Ohssenstein.

Dis sint die gespannen der con-  
stofel in Kalbesgasse.

- Item her Johans Ulrich von Mülnheim.  
 „ her Johans Bock der elter.  
 „ Wilhelm von Mülnheim. [gestr.]  
 „ Reinbolt von Mülnheim.  
 „ Gosze Engelbreht.  
 „ grosz Ulrich Bock.  
 „ Wolfhelm Bock. [gestr.]  
 „ Swarber, Bühseners dotherman.  
 „ Sweninger elter.  
 „ Hans Sturm von Spire.  
 „ Gösselin Sturm, her Wernhers sun.  
[gestr.]  
 „ der elteste Vörster.

Dis sint die gespannen in der  
constofeln sant Nielaus.

- Item her Thoman von Endingen. [gestr.]

Item Reinbolt Spender.

- „ Götze von Heilgenstein.  
 „ Ber von Heilgenstein. [gestr.]  
 „ Billung zü der Megede. [gestr.]  
 „ Wilhelm Klobelöch. 5  
 „ Hans Klobelöch.  
 „ Rüstelin.  
 „ Pfettesheim, des Pfaffenlabes dohter-  
man.  
 „ her Claus sun von Heilgenstein. 10

Dis sint die gespannen in der  
constofel in Spettergasse.

Item Hans Schilt.

- „ Hans Klobelöch züm güldin. [gestr.]  
 „ Gösselin von Mülnheim. 15  
 „ Helwig Rotenberg. [gestr.]  
 „ Thoman zü der megede.  
 „ Henselin Bertsche. [gestr.]  
 „ Reinbolt Klobelöch, hern Reinboltz  
sun. 20  
 „ der Gürtelerin sun.

Dis sint die gespannen in der  
constofel sant Thoman.

Item her Hetzelmarkes der meister.

- „ her Wetzsel Marsilis. [gestr.] 25  
 „ Bertholt von Rosheim.  
 „ Walther von Mülnheim, des burg-  
grafen sun.  
 „ Gösselin Rebestoge.  
 „ Bernhart Matzenheim. 30

Dis sint die gespannen in der  
constofel an der Oberstrasse.

Item her Claus Berer.

- „ Ludewig von Wickersheim.  
 „ Buman Bärekelin. [gestr.] 35  
 „ Claus Grüpping. [gestr.]  
 „ Brúnlawelin.  
 „ Peter Baldemar.

- Dis sint die gespannen in der constofel am Holwige.
- Item her Johans von Kagenecke.  
 „ Hanneman von Wickersheim.  
 5 „ her Hansen Götzen sun von Grostein.  
 „ Peter Duntzenheim.  
 „ Cüntze Lentzelin.
- Dis sint die gespannen von den schifflüten.
- 10 Item Hanseman Peiger.  
 „ Húgelin Berner. [*gestr.*]  
 „ Henselin Lambert der junge.  
 „ Obrecht Schälg.  
 „ Rûfelin Wahssicher.  
 15 „ Walther Wahssicher.  
 „ Nellisheim.  
 „ Marzolf Phige.  
 „ Peter von Mutzich. [*gestr.*]
- Dis sint die gespannen von den kremern.
- Item Rûlin Barpfennig.  
 „ Heinrich Karle.  
 „ Peterman Riffe.  
 „ Wilhelm von Parme.  
 20 „ der lange Dietherich.  
 „ Rûdolf Voltze.  
 „ Leppichin. [*gestr.*]  
 „ Pfettesheim.  
 „ Lawelin von Reynicheim. [*gestr.*]
- 25 Dis sint die gespannen von den wûrten.
- Item Heintzeman Kranich.  
 „ Ulrich Gosse.  
 „ Claus Guntersheim der junge.  
 30 „ Cüntzelin von Hagenowe.  
 „ Marekes.  
 „ Sprengelin. [*gestr.*]
- Dis sint die gespannen von den metzigern.
- Item Wilhelm Heinzelin.  
 „ Henselin Betscholt.  
 „ Hanseman Wollhusen.  
 „ Karricher Jeckelin. [*gestr.*]
- Dis sint die gespannen von den tûchern.
- Item Hanseman von Ingewiler.  
 „ Bischof Heintzeman.  
 „ Gerhart Henselin.
- Item dis sint die gespannen von den kornlüten.
- Item Cûnrat Müller der junge.  
 „ Hanseman Lampert.  
 „ Walther Lawelin.
- Item dis sint die gespannen von den saltzmittern.
- Item Werlin zû gûldin schoffe.
- Item von den brotbeckern.
- Item Johans Stange. [*gestr.*]
- Item von den goltsmiden.
- Item Friburger Jeckelin.  
 „ der junge Boppe. [*gestr.*]  
 „ Geist.  
 „ Cûnrat Armbroster.  
 „ Kamerer der goltsmit.
- Item von den kûrsenern.
- Item der junge Mûchelin.  
 „ des alten Schaffeners sun von Rufach.
- Item von den grempern.
- Item Tûfel Lauwelin.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 6. Dreifach gefalteter Papierbogen.*

351. Der Schultheiss von Hagenau an Strassburg: führt Klage, dass Bischof  
 40 Wilhelm von Diest . . das closter zû sante Walpurg und des closters zûm alten spittal

zû Hagenowe gûtere verboten, umbe das er wissen wolte, obe sû sich an in halten woltent oder an bischof Burckart von Lützelstein . . . , wozu sie doch als Reichsklöster ohne Einwilligung des Landvogtes nicht befugt seien, und bittet um freundliche Vermittlung in dieser Sache. geben versigelt mit mime ingesigel uf fritag in der osterwoche anno domini 1394. 1394 April 24. 5

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl. c. sig. in v.*

852. Herzog Leopold von Oesterreich an Wilhelm von Diest Chorherren zu Lüttich: Da er den für ihn und Bischof Burckard zu Breisach am Dienstag nach Palmsonntag angesetzten Sühnetag nicht persönlich besucht, auch seinem Boten nicht genügend Rede gestanden, so teilt er ihm nochmals mit, dass Burckard keinen Krieg wolle, sondern sich geistlichem Gericht und päpstlicher Entscheidung zu unterwerfen bereit sei. geben zû Ensesheim an sunnentag nach sant Georien tag anno nonagesimo quarto. 1394 April 26.

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

853. Reibold Spender der Meister und der Rat der Stadt Strassburg an den Pfalzgrafen bei Rhein, Stephan von Baiern: teilen mit, dass der Sühnetag zu Breisach zwischen ihnen und ihrem Bischof Wilhelm von Diest einerseits und dem Strassburger Domprobst Burkard von Lützelstein andererseits, von dem sie bereits früher geschrieben, jetzt wirklich in Gegenwart Herzog Leopolds, des Bischofs Berthold von Freising und vieler Städteboten stattgefunden und zur Anerkennung Wilhelms und zur Aussöhnung geführt habe. [1394 April.] 20

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22 fasc. 3. conc. ch.*

854. Graf Friedrich zu Oettingen der Hauptmann und die 8 Männer des schwäbischen Landfriedens an Strassburg: teilen mit, dass München den Landfrieden gegen Ulm gebrochen habe, denn einem Bürger in Ulm . . . sye daz sein reuplichen genomen und bitten Strassburg . . . , daz ir den von Ulm zû den von Munichen und zû irem gût furderlichen berautten und beholffen siend mit dem rechten, alz der landfrid unzwiset, wann sye gutiu recht zû in haben und die von Munichen rechtlos stend etc. geben an dem nehsten mentag nach sant Walburgentag und versigelt mit dez lanfrids insigl anno 94. 1394 Mai 4. 30

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. or. ch. l. cl. c. i. v. s. impr.*

855. Pabst Bonifaz IX an Straßburg: dankt der Stadt für die Anerkennung des von ihm ernannten Bischofs Wilhelm von Diest und ermahnt zu weiterer Unterstützung desselben. Rom 1394 Mai 8.

Bonifatius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, populo et communi civitatis Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. intelleximus magno cum gaudio 35

fidelitatem et devotionem vestram, ut devotissimi filii dilectum filium Wilhelmum electum Argentinensem pro nostra et apostolice sedis reverentia benigne recepisse et admisisse, in quo devotionem vestram plurimum commendamus hortantes eandem devotionem quatinus eum suscipientes pro nostra et apostolice sedis reverentia propensius rem  
 5 commissam eidem Wilhelmo assistatis auxiliis et favoribus oportunis nec curetis de frivolis Burghardi in ipsam ecclesiam intrusi appellationibus, quas fore nullas prout sunt declaravimus, in quo devotio ipsa nobis plurimum complacebit scientes, quod sumus dispositi vos prosequi specialibus graciis et favoribus oportunis. datum Rome apud sanctum Petrum VIII id. maji pontificatus nostri anno quinto.

10 *[In verso]* Dilectis filiis, populo et communi civitatis Argentinensis.

*Str. St. A. AA. 1418. or. mb. c. bulla plumb.*

856. *Papst Bonifacius IX ermahnt die Stadt Straßburg, den erwählten Bischof gut aufzunehmen und zu unterstützen.*

1394 Mai 8.

Bonifatius episcopus servus servorum dei. ad futuram rei memoriam tunc  
 15 debitum injuncte nobis a domino apostolice servitutis officium digne peragimus cum malignantium perversis conatibus et maliciis oportunis remediis obviamus, cum itaque sicut accepimus iniquitatis filius Burckardus de Lüzelstein in ecclesia Argentinensi ausu temerario et in nostrum ac ecclesie Romane contemptum anime sue periculum et scandalum plurimorum intrusus a nonnullis processibus per dilectum filium Wil-  
 20 helmum electum Argentinensem contra ipsum Burckardum eiusque sequaces et fautores rite et canonice factos ad nos et sedem apostolicam potius causa diffugii et malicie quam justicie consequende ut nobis innoscit frivole appellavit pretextu cuius appellationis in sua malicia pertinacius perseverans impedit minus juste dictum Wilhelmum electum quominus ipse electus possessionem ipsius ecclesie pacifice assequatur  
 25 nonnulla castra bona et iura ipsius ecclesie ausu sarilegio contra nostra mandata occupando. nos volentes eius nebandia et detestabilibus conatibus salubriter providere et ipsius Burckardi maliciis et diffugiis obviare omnes et singulos huiusmodi appellationes per ipsum Burckardum a dictis processibus et aliis quovismodo contra dictum Wilhelmum electum factas, quas earumque tenores et omnia in eis contenta presentibus  
 30 haberi volumus pro sufficienter specificatis et declaratis ex certa scientia auctoritate apostolica tenore presentium declaramus fuisse et esse frivolas et nullas ac nullius roboris vel momenti illasque etiam eadem auctoritate revocamus cassamus irritamus et annullamus ac nullius esse decernimus firmitatis, nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis, revocacionis, cassacionis, imitacionis, annullacionis et constitucionis infringere vel ea ausu temerario contraire. siquis autem hoc  
 35 attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nomine incursum. datum Rome apud sanctum Petrum VIII idus maii pontificatus nostri anno quinto.

*Str. St. A. AA. 1418. or. mb.*

857. Herzog Leopold von Oesterreich thut kund, dass Wilhelm von Diest und  
*Mai 19-26.* Burckard von Lützelstein von nächstem Dienstag bis folgenden Dienstag einen Waffen-  
 stillstand geschlossen haben und garantiert denselben für seinen Verbündeten Burckard.  
 geben zü Tann an dem sunnendage also man singet Cantate anno 1394.

*Str. St. A. AA. 1420. conc. ch.*

*Thann 1394 Mai 17.* 5

858 König Wenzel an Strassburg: begehrt, dass die Stadt bei Hannemann dem  
 Jungen von Bitsch die Freilassung des Habart von Herchemberg, Unterlandvogt des  
 Elsass, und anderer Unterthanen vermittele. geben zu Prage an dem heiligen pfingst-  
 tage a. reg. boh. 31. reg. rom. 18.

*Str. St. A. AA. 107 nr. 70. or. ch. l. cl.*

*Prag 1394 Juni 7.* 10

859. Oertelin Mansse<sup>1</sup> an den Markgrafen Hesso zu Hochberg: teilt mit, das die  
 Strassburger mit den von Lützelstein, den bischof sine brüder, des hertzen diener  
 und ouch ander herren ritter und knechten wol uff 500 pfert ankomen sint und  
 hant die unsern den von Lützelstein und die sinen gen Oberkirche gejaget und liegent  
 vor Oberkirche . . . und darum möge er mit seinem Vetter dem Markgrafen reden, ob  
 er ihnen Hülfe leisten wolle . . . und wil es min herre also tün, so kummet fürderliche  
 zü mir mit voller maht mins herren und daz er sich ouch darauf rüste und bereite,  
 wanne wir uberkoment, daz er denne fürderliche züziehe und darzü tū. wil aber min  
 herre selber gen Stolhofen komen, so wil ich schaffen, daz erber botten zü ime dar  
 geschicket werden von den sachen mit ime zü überkomende. wissent, ich wer selber  
 zü úch geritten, so mag ich es vor libes not zü dirre zit nüt getün. gnediger herre.  
 túnt harzú uwer bestes, daz die sache volle gange, so getruwe ich, daz es úch wol  
 gedancket sol werden von der stat von Strazburg . . . datum feria tertia pro-  
 xima ante diem festi corporis Christi anno 1394.<sup>2</sup>

*Str. St. A. Abt. IV, 29. or. ch. l. cl.*

*1394 Juni 16.* 20

860. Herzog Albrecht von Oesterreich an Strassburg: hat ihre Botschaft empfangen  
 und bedauert ausserordentlich . . . was zwayung und unwillens ist zwischen dem hoch-  
 geborn fürsten unserm lieben vettern hertzog Leupolten und ewr. und begern gar  
 ernstlich, daz ir die sach zwischen dem von Lützelstein und dem von Dyest und ob  
 sich zwischen dem obgenanten unserm vettern und ewr icht verlauffen hett, lazzet in  
 güttem gestedn und in der sach nichts furbazzer tüt. Zugleich schickt er an seinen  
 Vetter zur Friedensstiftung seinen Kanzler Bischof Berthold von Freisingen. geben  
 ze Wienn an samzttag nach gotzleichnamstage anno domini 1394.

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

*Wien 1394 Juni 20.* 35

<sup>1</sup> Oertelin Mansse war Stettmeister 1382, 1389, Ratsmitglied 1384, 1386, 1391.

<sup>2</sup> Vgl. auch zu diesem Kriege: Hegel, Königshofen II, 814. Ein reyse gein Andelo.

361. Johann Bock der Jüngere im Namen des Rates (heimlich) an Herrn Flackeneck von der Witenmülen in Prag: erinnert an das bei seiner Abreise aus Prag erhaltene Versprechen, sich für Strassburg um die Ueberreichung und günstige Beantwortung eines Briefes an König Wenzel bemühen zu wollen, und sendet die Abschrift des jetzt  
 5 ausgefertigten und gleichzeitig abgehenden Schreibens. Was seinen Vetter Styslav anlange, teile der Rat mit, dass man völlig mit ihm verrichtet und geschlichtet sei.  
 datum die scti Johannis evangeliste 1394. 1394 Juni 24.

*Str. St. A. AA. 115. conc. ch.*

362. Meister und Rat von Strassburg an den Schwiegervater Herzog Leopolds von  
 10 Oesterreich: erzählen den Hergang des Streites zwischen Wilhelm von Diest und Burckard von Lützelstein um das Bistum Strassburg, der endlich unter Mitwirkung der Stadt dadurch beigelegt schien, dass der durch päpstliche Provision bestellte und fast allgemein anerkannte Bischof Wilhelm seinem Gegner auf Lebenszeit das bischöfliche Amt Rufach, das sogenannte obere Mundat, abgetreten und ausserdem eine grössere  
 15 Geldsumme zugebilligt habe. Diesen Vertrag aber habe Burckard von Lützelstein nicht gehalten, sondern den Krieg von neuem begonnen. Desshalb bitten sie inständigst zum Wohle und Frieden des Vaterlandes, diesen Burckard in keiner Weise zu unterstützen und allen väterlichen Einfluss aufzuwenden, dass ihm von seinem Schwiegersohne Herzog Leopold keinerlei Förderung und Hilfe geschehe. datum  
 20 Argentine in die beatorum Petri et Pauli apostolorum. Strassburg 1394 Juni 29.

*Str. St. A. AA. 1420. conc. ch.*

363. *Liste der Anhänger des zum Bischof erwählten Domprobst Burckard von Lützelstein gegen den bestätigten Bischof Wilhelm von Diest zu Straßburg. 1394.*

Anno domini 1394.

25 Dise, die hie noch geschriben stont, hant widerseit dem erwürdigen herren, herren Wilhelme von gottes gnoden bischofe zü Straszburg und allen sinen helffern von hern Burgkartz wegen von Lützelstein, zü dem ersten: [folgen in 5 Columnen 1155 Namen; eine halbe Columne trägt die Sonderüberschrift:] Dise noch  
 30 geschriben hant widerseit von des hoherborn fürsten wegen hertzoze Lüpoltz zü Oesterich. [Die Namen sind zum grossen Teil bürgerliche mit Ausnahme dervon des Herzogs wegen aufgeführten, worunter sich auch Bürgermeister und Rat von Basel befinden.] Acht haben sündlichen der stette widerseit von des von Lützelstein wegen in dem lande:

Heinrich von Mörsberg.

35 Hans Rüdolf.

Hans von Hagenbach.

Rütsche von Hurzbach.

Küoppelin von Lis,



Henselin zû der Hinden.  
Heintzeman von Langenowe.  
Jeckelin Teschelin von Zofingen.

[*Am Schluß der ganzen Aufzählung.*] Her Heinrich grofe zû Lützelstein het widerseit hern Wilhelme von Diest bischofe zû Straszburg, grofe Friedrich von Liningen und der stat zû Straszburg von sin selbes wegen.

*Str. St. A. Abt. IV. or. mb. Rolle von 68 cm. Breite und 2–3 cm. Länge.*

364. *Liste der städtischen Söldner 1394.*

Diz sint alle soldener und diener der stette zû Strazburg.	Item Hennichin von Einselheim der junge.	
	„ Hans von Warsberg.	10
Item glefener.	„ Johans Perim von Husch.	
„ genwer.	„ Hans von Albe.	
„ bogener.	„ Rollin von Macher.	
„ einspennige.	„ Schan von Proge.	
Signati sub anno d. millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, also sij die briefe besigelt hant, die sij gesworn hant.	„ Pernin von Syrie.	15
Dise hant ire briefe besigelt zûm ersten.	„ Thonat von Marsel.	
	„ Wigrich von Marsel.	
Item her Reinolt hertzoge von Ürselingen.	„ Diebolt von der Mutten.	
„ Wolff von Megembûch.	„ Schollenkort von Lütze.	
„ Ulrich von Truhtelingen.	„ Reinhart von Schene.	20
„ Heinrich Egelbart.	„ Spengeler von Püttelingen.	
„ Jeckelin Weckes.	„ Heinrich von Alben.	
„ Frantze von Hannenburg.	„ Gûrtdenhengest von Warsberg.	
	„ Albrecht von Durmentze.	
Item grafe von Salme der junge. <sup>1</sup>	„ Friderich von Durmentze. >	25
„ Johan von Collen.	„ Cänrat von Durmentze. >	
„ Hüttin von Syrie.	„ Gerlach von Durmentze. >	
„ Dietsche von Heische.	„ Heinrich von Rodemberg.	
„ Klesichin von Balderingen.	„ Reinhart Entzeberger. >	
„ Henneman von Mõrsberg.	„ Burckart von Bondorf der elter.	30
„ Hans Kobe von Freisdorf.	„ Hug von Münichingen.	
„ Gõbel von Albesheim.	„ Herman von Sahssenheim der junge.	
„ Hans von Albe, den man nennet Gerschilis.	„ Herman von Sahssenheim dem man nennet den swartzen Herman.	
	„ Hans von Sahssenheim, Bernoltz seligen sun.	35
	„ Hans von Wunnenstein der junge.	
	„ Wolf von Ippenburg.	

<sup>1</sup> Am 4 Juli schwört der mitaufgezählte Johann von Salm der Stadt treue Dienstleistung auf ein Jahr. dat. s. Ulrichstag, a. d. 1394. Wencker, de glevend 83.

- Item Hans Edelman der junge.  
 „ Hans von Rietbúr. ✓  
 „ Reinhart von Rietbúr. ✕  
 „ Hans von Lammesheim genant Moÿ.  
 5 „ Cleweselin von Rod.  
 „ Hans von Salembach.  
 „ Hans Schäch von Westerstetten.  
 „ Ūlrich Fötzer.  
 „ Peter von Lennberg der junge.  
 10 „ Fritsche von Wichingen.  
 „ Menloch von Dettelingen. ✕  
 „ Fritsche von Dettelingen. ✕  
 „ Hans von Wintzlöwe.  
 „ Heintze von Ziehtenfeils.  
 15 „ Hans von Northeim.  
 „ Friderich von Osterungen.<sup>1</sup>  
 „ Górie von Wingen.  
 „ Claus von Mentze.  
 „ Heinarich Wombolt.  
 20 „ Peter Cleman.

- Item Hans von Heringen.  
 „ Ūlrich von Lampertheim.  
 „ Diedrich von Rafe.  
 „ Henselin Koli von Sarburg.  
 „ Ludeman von Northeim.  
 „ Henselin Qwinckener von Sarburg.  
 „ Hans von Valkemberg.  
 „ der lange Gódelman von Bitsch.  
 „ Wernher von Scherwiler.  
 „ Gótze von Lore.  
 „ Peter von Lore.  
 „ Wilhelm von Gehningen.  
 „ Clesichin von Diedersdorf.  
 „ Sibel von Püttelingen.  
 „ Hans von Hesebach.  
 „ Arnolt Króge von Bettingen.  
 „ Heintze von Ottewilre.  
 „ Nicolaus von Eschein.  
 „ Karman von Rorbach.  
 „ Michel von Bettingen.

- Item Burckart von Liechtenstein ritter.  
 „ Gerie von Blanckenstein.  
 „ Fólke von Lobenberg.  
 „ Hans von Nuwenecke.  
 25 „ Cünrat von Holvingen.  
 „ Cünrat Inslinger.  
 „ Cünrat Bellenstein.  
 „ Diether Rüsse.  
 „ Wolff Wisse.  
 30 „ Iytel Krowel.  
 „ Cünrat Ramminger.  
 „ Ernst von First.  
 „ Heinrich der Schofhuser.  
 „ Hans Weckerle von Kempten.  
 35 „ Brunnen Hans.  
 „ Hans von dem Hofe. } einspennig.  
 „ Hans Herwart. }

- Item Ekebreht von Steinwilre.  
 „ Symunt von Zeinszkeim.  
 „ Gótze von Mulhoven der alte.  
 „ Egen von Engassen.  
 „ Hans von Mülhoven.  
 „ Gótze von Mülhoven der junge.  
 „ Ekebreht von Ebestein oder von  
 Lambesheim.  
 „ Eckrich von Lingenwelt.  
 „ Peter Wust von Kainel (?) (Kandel)  
 „ Ūlrich von Sleingen.  
 „ Hans von Sleingen.  
 „ Heinrich von Zeinsikein.

- Item Hans von Gránberg.  
 „ Heinrich Hase von Tobelich.

<sup>1</sup> Dahinter steht: mit vinden.

- Item Hans von Herbenele der junge.  
 „ Cónin von Spinal.  
 „ Cerban von Schette.  
 „ Johan Badewin von Spinnal.  
 „ Schafrit von Schette, Wernhers sun  
 von Ramswilre.  
 „ Priat von Spinnal.  
 „ Hans der Banckart von Jermine.  
 „ Schettat de Pre.  
 „ Castel von Brucan.  
 „ Biedieschehan ein bogener.  
 „ Hans Lumbart ein bogener.  
 „ Perin von Spinal ein bogener.

- Item Hans von Germingen.  
 „ Friderich Walich von Crunesz (?)

- Item Hans Schotte dem man spricht  
 Weldel von Hagenawe.  
 „ Hans Kampte von Nuwilre.  
 „ Germe von Beheim } genwer.  
 „ Mentzlaw von Beheim }  
 „ Hans Godelman von Ingewilr.  
 „ Haneman von Windeberg.  
 „ Smande von Zabern.  
 „ Hans Nase von Zabern } einspenig.  
 „ Peter von Bacherach }  
 „ Henzelin Schaffener von Kirwilr.  
 „ Volmar von Hagenowe der junge.

- Item Cüntze von Smalstein der jünger.  
 „ Behtolt vom Nuwenhuse.  
 „ Eberhart Nuwenhuse.  
 „ Behtolt von Massembach dem man  
 spricht Armleder.  
 „ Schrickler von Helmstat.  
 „ Wilhelm von Helmstat dem man  
 spricht von Rappenowe.  
 „ Haas von Bynheim.  
 „ Götze von der Natten.  
 „ Hügelin von Juvene.

- Item Ulrich von Slossenberg.  
 „ Hans von Tünüfer }  
 „ Künin von Backerat } genwer.  
 „ Hans von Blanckenberg }

- Item Heinrich von Dürkelstein. 5  
 „ Frantzoy von Herbonilen.  
 „ Walther von Flenille.  
 „ Gerge der Basthart von Spinal.  
 „ Claus von Kagenecke der jünger.  
 „ Hans der Basthart von Schettelet. 10  
 „ Heinriche der jennwer.

- Item Volmar von Schowenberg.  
 „ Rüdolf von Schowenberg.  
 „ Heinrich von Nuwenecke.  
 „ Ulrich von Tischinger. 15  
 „ Erhart Swebelin.

- Item der kircherre von Stöffenberg.  
 „ Johans von Stöffenberg genant von  
 Widergrin.  
 „ Johans Stöffenberg. 20  
 „ Symunt von Herbotzheim.  
 „ Haneman Zuckemantel.  
 „ Leuthelin.  
 „ Burckart ym Holtze.  
 „ Gerie von Gisingen. 25  
 „ Heintzeman Künrscher (?) von Baden.  
 „ Cüntzelin Slaffer von Baden.  
 „ Peter Slaffer sin brüder.  
 „ Dolde Germersheimer.  
 „ Hans von Cappelle. 30

- Item Wilhelm von Sahssenheim ritter.  
 „ Hans von Heffnigen den man spricht  
 Osseberg.  
 „ Fritsche von Sahssenheim.

- Item Heinrich Rönflin.  
 „ Behtolt Rönflin gebrüdere von Menszheim.  
 „ Hans Turn von Riet.  
 5 „ Ludewig Beiler.  
 „ Cünceze Unmūs von Obernhusen.  
 „ Swartz Walther.  
 „ Heinceze Ysin.  
 „ Rip von Wil.  
 10 „ Henselin Wilhelme,<sup>1</sup>
- Item Martin von Regensberg.  
 „ Heinman von Altheim.  
 „ Hans von Lutenslaher.  
 „ Claus Backe von Lewenstein.<sup>2</sup>
- 15 Nota.  
 Item marggrofe Hans von Hochberg.  
 „ Hans Schultheisse von Endingen.  
 „ Paulus Mörser.  
 „ Hans von Burgheim.  
 20 „ Hans Mul.  
 „ Gertenstiel von Halle.  
 „ Hans Rihter von Horwe.
- Item Gebürichin von Homberg.  
 „ Heinrich von Idecke.  
 25 „ Johans Wiszkirche.  
 „ Johan von Beckingen.  
 „ This von Cedingen.  
 „ Johan Wiehe, ein genwer.
- Item Peter von Grunes.  
 30 „ Symunt von Culiens.  
 „ der Basthart von Kressig.  
 „ Johan Vörster.  
 „ Johan Berrit.  
 „ Rickart Boelier.  
 35 „ Wilhelm Engelschman.  
 „ Johan Odar.
- Item Wilhelm Odar sin brüder.  
 „ Johans Maris.  
 „ Gussen von Rinurken (?).  
 „ Johan Petgkar.  
 „ Johan Bon.  
 „ Rickart Smal.  
 „ Jennin Boner.
- Item Anterman von Sponheim.  
 „ Hans von Eychen.  
 „ Hans von Macher.
- Item Burekart Wisseler.  
 „ Johan von Cleve.
- Item Blicker von Mülnhoven.  
 „ Herman Nidenstein.  
 „ Hans Edelman von Wissemburg us Swoben.
- Item Winrant von Metze der bogener.  
 „ Musin von Metze der genwer.  
 „ Loran von Metze der genwer.  
 „ Sent Nast der genwer.  
 „ Claus Bruckekast der genwer.  
 „ Johan von Mörchingen der genwer.  
 „ Thomas von Metze der genwer.
- Item Johan Clar von Bertschüt  
 „ Bernot von Gäffry  
 „ Johan von Molin  
 „ Johan von Espinal  
 „ Colon von Albe  
 „ Heinrich von Lye  
 „ Gylet von Warmessen.  
 „ G . . rllin von Pierpont.  
 „ Jaqwin von Pierpont.  
 „ Richard le Rey.  
 „ Henickin von Brabant.
- } die  
} schützen.

<sup>1</sup> Neben den beiden letzten Namen steht: nō. in vein (?) es mag die ander glefe sin.

<sup>2</sup> Am Rande für diese 4 Namen: nō in Bad.

Item Angnus von Beheim		Item Schütze von Wanfrisdorf.	
„ Wantelot von Beheim		„ Hocygin Engelsche.	
„ Huart von Rey		„ Petit.	
„ Alfons von Yspani		„ Johan Legaleys.	
„ Thomas von Jenöwe		„ Leonhart von Schampany.	5
„ Menrin von Backurt		„ Aubertin von Honan.	
„ Symon von Jüllemont bast-		„ Wellemert von Honan.	
hart		„ Heinczeman von Beltzwilre.	
„ Cünrat von Benestot	bogener.	„ Johan von Pontemonsz.	
„ Peter von Nysz		„ Heintzeman Arner.	10
„ Jacomi von Audre		„ Cüntze Freischbecher von Spire.	
„ Jacob von Rosen		„ Wilhelm von Brucke der ertschier.	
„ Heinrich der Beitton		„ Johan Rosse der ertschier.	
„ Gan von Wich		„ Heinrich Kaldar der ertschier.	
„ Heinrich von Burna		„ Henselin von Br . . . ander der ert-	15
„ Hüttin von Bikardy		schier.	
„ Peterman von Lüttemberg			

[Summa 2~8.]

*Str. St. A. G. U. P. lad. 20 fasc. 6. Schmales Papierheft.*

365. Burckard von Lützelstein, Erwählter von Strassburg, verkündet, dass er mit Graf Eberhard von Württemberg ein Bündnis geschlossen und ihm die Summe von 12000 Gulden in Gold zugesichert habe . . . darumbe er unser helffer worden ist getruwelich ane alle geverde mit fünftzig mit spieszen wider hern Wilhelm von Dyest, die stat zü Strazburg und alle ire helffere bisz von sant Jacobes tage, der nehst kommet über ein jar das nehste, und nüt vürbaz noch lenger. wore aber, daz derselbe crieg zwüschent uns e verrihtet würde, so sol er uns vürbaz nüt gebunden sin dazselbe jar uz zü wartende mit den vorgenanten spieszen, und wanne wir yetz zü einem rechten werenden pfande geben unser stat Ettenheim, Grafenhusen, Cappeln und Ryngesheim, die dörffere Tayszloch, den hoff Adelnhofen, Richenwilr und Nunnenwilr, item Marckolzheim, die stat Elsenheim, Baldoltzheim und Artzenheim die dörffere mit allen iren eren, werden, nützen, gerihten, rechten etc. etc. Walther von Mülnheim Probst zu Rheinau, Heinrich und Schwarz Rudolf von Andlau mitbesiegeln die Urkunde. geben an dem mittwoche vor sant Margarethen tag anno 1394. **1394 Juli 8.**

*Str. St. A. AA. 1417. or. mb. lit. pat. c. 4 sig. pend. quor. 1 del.*

366. Pfalzgraf Ruprecht an Strassburg: kündigt an, dass er sich jetzt, nachdem Markgraf Johann, des Königs Bruder selbst auf dem Fürstentage zu Frankfurt die Gefangenschaft Wenzel's bestätigt habe, nach altem Recht und Herkommen als Vicarius und Fürseher des Reiches betrachte und den dem König schuldigen Gehorsam beanspruche. Auch sei beschlossen, dass alle etwa doch während der Gefangenschaft des

Königs mit dem Majestäts- oder kleinen Siegel ausgefertigten Urkunden ungültig seien.  
datum Franckefurd in die beate Margarete anno 1394. *Frankfurt 1394 Juli 13.*

*Str. St. A. AA. 109. or. ch. l. pat. c. s. impr.*

*Gedr. nach der Frankfurter Ausfertigung zur D. R. A. II. nr. 222.*

*Reg. Koch u. Wille nr. 5556.*

367. Hans Fritze «der stat diener» an Ritter Johann von Kageneck und Amt-  
manmeister Wilhelm zu Straszburg: berichtet über den Reichstag zu Frankfurt, dass  
die Fürsten dem Jobst von Mähren einen «heftigen» Brief geschrieben haben, damit  
er den König aus der Gefangenschaft ledig lasse, und dass eine neue Versammlung  
10 in Nürnberg den 26 Juli stattfinden solle. *[1394] Juli 14.*

*Gedr. D. R. A. II nr. 232 aus Wenckeri excerpta 2,373<sup>b</sup>.*

*Reg. Koch u. Wille nr. 5557.*

368. Johans von Kagenecke der jüngere der Meister und der Rat von Strassburg:  
verkünden unter Beifügung des Stadtsiegels, dass Bischof Wilhelm mit Burckard von  
15 Lützelstein einen Frieden geschlossen habe von dem nehesten zükünftigen samestage, *Juli 18-25.*  
so der dag uff get, und weren sol untze an den nehsten samestdag, der darnach kommet  
zû nehste . . . und verpflichten sich für Bischof Wilhelm für die strenge Innehaltung  
dieses Friedens. datum die sete Margarethe virginis<sup>1</sup> anno domini 1394.

*1394 Juli 15.*

20 *Str. St. A. AA. 1420. conc. ch.*

369. Herzog Leopold von Oesterreich giebt freies und sicheres Geleit allen denen,  
welche zu dem Sühnetage nach Breisach reisen wollen, welchen er zwischen den  
beiden Prätendenten des Strassburger Bistums Burkard von Lützelstein und Wilhelm  
von Diest am nächsten Samstag angesetzt hat. geben zû Ensesheim an dunrestage  
25 näch sant Margareten dage anno domini 1394. *Ensisheim 1394 Juli 16. Juli 18.*

*Str. St. A. AA. 1417. or. ch. l. cl.*

370. Pfalzgraf Ruprecht II an Strassburg: kündigt als Reichsvikar seine Ver-  
mittlung an in dem Kriege zwischen Wilhelm von Diest und Burckard von Lützelstein  
um das Strassburger Bistum. datum Altzei sexta feria post diem Margarete virg. a. 94.

*Altzei 1394 Juli 17.*

30 *Str. St. A. AA. 109. or. ch. lit. cl.*

*Gedr. D. R. A. II nr. 223. — Reg. Koch u. Wille nr. 5558.*

<sup>1</sup> Dies Datum ist später nebst anderen Correcturen geschrieben. Das ausgestrichene Datum lautet:  
datum feria secunda proxima post dominicam Cantate anno [Mai 18]. Die Originalausfertigung dieses  
35 Conceptes ist nicht erhalten.

871. Gedenkbrief über die Verhandlungen zu Breisach zur Verlängerung des am 25. Juli ablaufenden Waffenstillstandes zwischen Bischof Wilhelm von Diest und Burckard von Lützelstein und ihren beiderseitigen Helfern. — Die Unterhändler: Berchtolt bischof zū Frysingen, Eberhart grofe zū Kirchberg portener der merren stifte zū Strasburg, Engelhart von Winsberg landvogt in Swoben, Peter Löwe von Ulme, Cänrat Swartze von Constantze, Heinickin Huntbisz von Rafensburg, Hans Bock von Rotwilre, Hanneman am graben von Colmar und Wunderer von Sletzstat derselben stette erbere botten hant geretd mit des egenanten hern Wilhelmes des byschoves zū Strasburg und der stette von Strasburg fründen und erbern botten und sie erbetten  
*Juli 28.* das sie hant gelossen den friden fürbasz strecken bitze zū dem künftigen zinstag zū  
 naht nehest kummet, des sie uns ouch gefolget hant. und also hant wir mit des von  
 Lützelstein fründen unde botten ouch geretd, das sie den friden hant gelossen strecken  
 untze uff den egenanten zinstag zū naht in aller der mossen und mit aller der be-  
 redungen, also der erste neheste fride ist. und ist das geschehen, umbe das wir  
 zwüschent den parten die missehelle, die sie hant, bedersite deste basz verrihten und  
 betragen möhtend. doch so habent wir Berchtolt bischoff zū Frysingen und Engelhart  
 von Winsberg der stette von Strasburg erbern botten vogenant die vürwort geton,  
 das wir in gesprochen hant, das der hoherborne fürste hertzoze Lüpolt zū Österiche  
 unser gnediger herre mit herrn Burckarte von Lützelstein reden sol, das er halte und  
 uff neme die richtunge und den übertrag, der vor zwüschent dem von Lützelstein und  
 dem von Diest beretd ist, als das die nottel wiset, die darüber gemaht ist, der ietweder  
 parte eine het. düt her Burckart das, so sol es da by blyben. wer aber, das her  
 Burckart den übertrag noch flissiger versuchunge ye nit uf nemen wolte, so sollte der  
 obgenante unser herre hertzoze Lüpolt dem von Lützelstein mit helffen noch by ge-  
 stendig sin in deheinen weg. und sol alle die, die von sinen wegen widerseit hant  
 hern Wilhelme von Dyest oder der stat von Straszburg darzū haben, das sie ir  
 widersagen abe tünt. und sol der vogenante unser herre hertzoze Lüpolt und die-  
 selben sine dienere gantz verrihtet sin mit dem egenanten herren Wilhelme von Dyest  
 und der stat ze Straszburg und sū mit in hinwider. und was kosten oder schaden  
 derselbe unser herre hertzoze Lüpolt, her Wilhelm von Dyest und die stat zū Strasburg  
 bedersite genomen hant, des süllent sie by uns obgenant Berchtolt bischof ze Fry-  
 singen, Eberhart grofe von Kirchberg, Engelhart von Winsperg und der stette botten  
 und fründen gantzlich blyben und süllent wir des gewaltig sin. doch also, das dise  
 schäden glich gegeneinander werden ab sin und gezogen. was ouch slosse oder  
 landes, wie das genant ist, der obgenante unser herre hertzoze Lüpolt inne het, die  
 an die stift von Strasburg gehörent, und die ime der von Lützelstein von des krieges  
 wegen het in geantwürtet, die sol er inne behaben in einre gemeinen hant, so lange  
 bitz das ein einhelliger bischof ist, dem sol er sie danne wider geben one verzog, alle  
 argelist und geverde und kein schaden gült noch kosten daruff icht rechen. und sint  
 diser gedencke briefe drye gliche. der einen hant wir Berchtolt byschof ze  
 Frysingen, den andern grofe Eberhart von Kirchberg und den driten der stette erbern

botten von Strasburg, die uffe dise zit zû Brysach sint. datum feria quinta proxima ante diem sancti Jacobi apostoli anno 1394. *Breisach 1394 Juli 23.*

*Str. St. A. AA. 1420. ch. or. oder cop. mit Versendungschnitten.*

372. Wilhelmus electus et confirmatus Argentinensis statuit, ut festum visitationis Marie, quod Bonifacius papa celebrari jusserit, 6 non. julii celebretur. datum a. d. 1394 in die beati Jacobi apostoli. *1394 Juli 25.*

*Str. Bez. A. G. 3475. or. mb. l. pat. c. sig. pend.*

373. Herzog Leopold von Oesterreich verkündigt, dass durch seine Vermittlung eine Versöhnung zustande gekommen sei zwischen Wilhelm von Diest und der Stadt Strassburg einerseits und dem Domprobst Graf Burkard von Lützelstein anderseits über das Bistum Strassburg, und lässt den Wortlaut folgen.<sup>1</sup>

diser spruch ist geschehen und ist der brieff gegeben zû Brisach an zinstag nach sant Jacobstag des zwolfboten nach Cristes gepurt drutzehenhundert jar darnach in dem vir und nüntzigisten jare. *Breisach 1394 Juli 28.*

*Str. St. A. V. C. G. 28<sup>a</sup>. cop. ch. coeva.*

374. Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: sendet zwei seiner Räte zu mündlicher Verhandlung über die Verabredungen zu Breisach.

*Breisach 1394 Juli 29.*

Lupolt von gots gnaden herczog zu Oesterich etc. unsern grûs und alles gut vor. erbern wisen und sunderlieben. es habent unser frund, herren und rete yeczunt hie mit úwern frunden und rêten geteydingt nnd geredt von etlicher stuk und artikel wegen uber die beredung, die uf dem vasten tag hie beschehen ist, als unser rête und lieben getruwen Hainrich Gessler und Burkart Mûnich, die wir darumb zu úch schiken, vóllichlich sagen und erczeln werden. da bitten wir úch mit ganzem ernst und so wir yemer flizzig kûnnen als mûgen, daz ir dieselben unser rête gûtlich und willichlich darynne ufnement und uns zu sunderem dienst und gevallnüsse dieselben stuk also durchgeen lasset. und getrowen úch wol, daz ir uns daran eret und uns des nicht verczihent, als wir uns des unmezweillich hincz úch versehen, wan wir das hinfur in ande n sachen allezit willichlich gen úch verschulden wollen, wa sich das gepûret. was ouch dieselben unser rête darumb an uch bringent und mit uch redent nuczemaal, das wellet in genczlich gelouben als unsselber. geben zu Brisach an mitwochen nach Jacobi nonagesimo quarto.

[*In verso*] Den erbern wisen, unsern besunder lieben dem meister und dem rat der stat zu Strozburg.

*Str. St. A. AA. 79. or. ch. lit. cl. c. sig. i. v. imp. del.*

<sup>1</sup> Siehe 1394 August 21.



875. Borziwoy von Swinar an [Strassburg]: es sind 4 Bevollmächtigte eingesetzt, um den Streit zwischen König Wenzel und den Herren zu untersuchen. Ihr Ausspruch soll dem König an Vermögen und Rechten nicht schaden. Auf nächsten Sonntag soll der König der Gefangenschaft ledig werden. geben zum Budweis am donerstag nach Jacobi anno 94. Budweis 1394 Juli 30. 5

*Str. St. A. AA. 107 nr. 68. cop. ch.*

876. Herzog Leopold an Straßburg: die bisherigen Sühneverhandlungen waren *rf olglos und nötigen zur Beschickung eines neuen Tages.* Thann 1394 August 9.

Erbern wisen und sunder lieben. als dez bischofs von Strazburg und uwer botten und ouch der von Lutzelstein hie by uns gewesen sind von sachen wegen, alz ir wol <sup>10</sup> wissent, da haben wir mit sampt unsern rēten uns fast gemüt und gern gesehen hetten, daz die zu ainem gūten ende komen wēren, das aber nicht gesin mocht, alz uch dieselben uwer botten wol sagen werdent, und habent darumb ainen andern tag <sup>15</sup> benant gen Kentzingen uf unser frowen tag assumptionis nechst kunftig, darzu der von Lutzelstein komen wil. bitten wir uch mit allem flizz und ernst, daz der bischof und ir uff denselben tag uwer gūt botten mit vollem gewalt ouch zu uns dahin sendent, da wellen wir der sachen ainen vollen ustrag geben und versprechen nach der richtungsbrief sag. uf denselben tag unser oheim von Wirtemberg auch kompt, mit dem wellen wir reden und unsern flizz darzu keren, wie die zway geslozz Ettenheim und Marcholtzheim von im komen. uwer antwurt lat uns darumb verschriben wizzen bi disem <sup>20</sup> botten. geben zu Tann an suntag vor Laurenti anno domini nonagesimo quarto.

*Str. St. A. A. 1420. or. ch. l. cl.*

877. Bischof Wilhelm und das Kapitel von Straßburg verpfänden der Stadt Straßburg die Stadt Bensfeld und die Burg Kochersberg für eine alte Schuld von 15000 Gulden. 1394 August 16. <sup>25</sup>

Wir Wilhelm von gotz gnaden, erwelter und bestetigeter byschoff zū Straszburg verjehent und bekennent mit diseme brieffe, daz wir schuldig sint rechter gerechter schulden 15000 gūldin genge gāt und geber an golde und an gewege den erbern wysen meister rate und den burgern gemeinliche der stette zū Straszburg. und rüret der schulden dar by den 10000 gūldin von byschoffe Friederich unserm vorvarn, die <sup>30</sup> ime die vorgenante stat von Straszburg geluhen hant und er und des bystūmes sloz ouch innen schuldig blibent von versessenen zinsen, so rüret die überige schulde darvon versessenen zinsen, die unsers bystūmes slosse und lüte sit byschoff Friderichs zyten der vorgenanten stat Straszburg versessen habent, zū gebende von den zinsen, die sie innen jerglich gebent und ouch von lihendes wegen, die uns die vorgenanten <sup>35</sup> von Straszburg bar geluhen und betzalt hant und in unsern und in unsers bystūmes schinbernden nutz kommen sint. und wande wir dieselbe schulde der stat von Straszburg zū diser zyt bar nit betzalen können noch enmūgent soliches grosses krieges und kosten halb, so wir umb unser bystūm gehebt hant mit hern Burkarte

von Lützelstein dem tumpobst, unsere stift und dem hochgebornen hertzog Lüpolt  
 hertzoze zü Oesterich etc., sine helffer und andern iren helffern, so hant wir der selben  
 stat zü Straszburg und allen iren nochkommen do für und für die vorgeanten  
 15000 güldin gesetzt und ingegeben in pfandeswise unsers bystümes stat Benefelt mit  
 5 unserme ackerhoffe do selbs mit allen rehten, twinge, banne, gerihte, zinse, gulte,  
 gevelle etc. etc. doch was dörfere ussewendig twinge und banne der stette Benefelt  
 ligent, sollent uns und unserme bystüme bliben, und sollent wir ouch von den schaffen  
 jergliche gerihtz wegen soliche zinse und gülte, so sie bitzhar gegeben habent, one  
 der vorgeanten stette zü Straszburg und der stat zü Benefelt kosten und schaden.  
 10 ouch ist beredt, das die egenante stat Benefelt unsers byschoff Wilhelmes, die wile  
 wir lebent und byschoff zü Straszburg sint, und nit fürbasser, offen stat sin sol zü  
 allen unsern nöten ungeverliche one wider die stat Straszburg, ire burgere und die  
 iren und ouch one iren schaden. und sollent das die stat Strazburg iren ambahlüten  
 ernstliche by irme eyde bevelhen zü haltende. und umb das . . . die stat Strasz-  
 15 burg der obgenanten 15000 güldin deste sicherer syent, so hant wir innen zü merer  
 sicherheit zü rechtem underpfande darzū gesetzt und geben unsere vestin und burg  
 Kochersperg mit dem berge, reben und veldes, also es bitzhar gelegen ist, doch usz-  
 gescheiden der dörfere und der gerihte, die dem bystüm zü gehörent, die sollent darin  
 nit gehören mit sollicher bescheidenheit, daz wir dieselbe vestin Kochersperg mit der  
 20 obgenanten zü gehörde, die wile wir lebent und byschoff zü Straszburg sint, inne  
 haben, besitzen, nützen und messen sollent, doch also, daz die selbe vestin Kochers-  
 perg der stat offen husz sol sin one wider uns und die unsern zü allen iren nöten,  
 daz sie sich darusz und wider darin behelffen mügent und süllent. und wenne wir nit  
 me ensint, daz wir von todeswegen abegangent . . . oder von dem bistüme zu Strasz-  
 25 burg kement, zü welhen weg das beschehe, so soll die vestin Kochersperg gentzlich  
 vallen an die stat und burgere zü Straszburg . . . . es ist ouch beredt, daz die vor-  
 genanten meister und rat mögent buwen an der stat Benfelt oder an der vestin  
 Kochersperg, so in die zü valle kommet, was sie truwent, das nütze und notdürffig sy  
 bitze an 2000 pfunde Straszburger pfennige. were aber, daz sie darüber me daran  
 30 verbuwent, daz sullent wir in nit verbunden sin zü betzalende. were es sache, daz  
 die stat Straszburg der stat Benefelt oder der vestin Kochersperg von uns dem cappitel  
 entweret, entweltiget oder angewunnen würde, so sollent wir in dem nehesten jore  
 dornoch inen die 15000 güldin houbtgütes und die 2000 pfunde gebuwes widergeben  
 one allen verzog. mögent wir aber das nit getün, so sollent wir doch ynen andere  
 35 unsers bystüms und der stiftte slosze ingeben und in antwurten, die besser sint denn  
 die obgenanten slosse. were es sache, daz der vorgeanten stat Straszburg die stat  
 Benefelt und die vestin Kochersperg von andern lüten anegewunnen würde oder die  
 stat oder die vestin verbrantent oder zerfielent, so sollent die vorgeanten von Strasz-  
 burg uns und . . . nützit umb schuldig sin zü tünde oder zü gebende. und wenne wir  
 40 in die 15000 güldin und die 2000 pfunde [in Raten von mindestens 1000 Gulden]  
 gerwe betzalet habent, so sollent unser stat Benefelt und die vestin Kochersperg<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Im Jahre 1422 überträgt Bischof Wilhelm auch Kochersberg völlig an Straßburg. cf. Urk. desselb. Briefbuchs fol. 83.

gently und gar ledig sin und wider an uns und unsere stift vallen. und zü eime waren urkunde so hant wir byschoff Wilhelm unser grosz ingesigel an disen brieffe geton hencken [desgl. der Dekan und das Capitel]. geben des nehesten sunnentage noch unser frowen tage der eren des jores 1394.

*Str. St. A. AA. 66 Briefbuch B fol. 80/82.*

**378. Sühnebrief des Dietrich Kemmerer von Worms.**

**1394 August 20.**

Ich Diether Cemmerer von Worms ein edelknecht künde mengelichem mit disem brieffe, also von sölliches schaden, der mir und den minen geschehen ist von den ersamen wisen dem meister, dem rate der stette zü Strazburg und allen den iren zü den ziten, da herren und stette miteinander kriegentent. züm ersten: da der gemeine gezog geschach von den stetten zü Spire, da ich ouch in demselben wunde was, und den schaden, der mir geschade, da die von Strazburg zü Wissemburg logent, und den schaden, den die selben von Strazburg minem nefen Johan von Bummersheim getün habent zü Bummersheim. und ouch von dez schaden wegen, der mir und den minen sündliche von in und den iren zü Rettenwilre<sup>1</sup> geschehen ist. und dar zü von alles dez schaden und kosten wegen, so mir und den minen untze uff disen hütigen dag von in und allen den iren geschehen ist, in welhen weg daz sie, das ich dar umbe gentzliche gesünet gerihet und geslibtet bin und denselben dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stette zü Strazburg und allen den iren. [Es siegeln mit ihm]: der edele her Gräf Friderich zu Lyningen, Volmar von Wickersheim der alte lantvogt.

geben an dem ersten dunrestage vor sant Bartholomeus dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, da man zalte drützehenhundert nüntzig und vier jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 166 nr. 89, or. mb. lit. pat. c. 3 sig. pend. quorum 2 del.*

**379. Herzog Leopold von Oesterreich veröffentlicht den durch seine Vermittlung und unter Mitwirkung Graf Eberhards von Württemberg abgeschlossenen Friedensvertrag zwischen Bischof Wilhelm von Diest und der Stadt Straßburg einerseits und dem Domprobst Burkard von Lützelstein anderseits. Kenzingen 1394 August 22.**

. . . . . Des ersten sol der vorgeante her Bärkart von Lützelstein voran in nucz und gewer gesezt werden aller vesten stete und gelozz der obern Montat mit iren zügehörden und sol im darüber der vorgeant von Dyest bischofe und ouch das capitel zü Strazburg iren besigelten brief ane verziehen geben nach lutte der obgenanten richtung briefen. darnach sol derselb von Lützelstein dem obgenanten byschofen von Strazburg die geslozz des bystümes ingeben und antwürten ouch nach lütte unserr spruchbrieffe. und sol aber der von Dyest byschofe demselben von Lützelstein oder den amblutten, die die geslozz innehabent, die summe der nawn oder zehen tusent

<sup>1</sup> ? oder Nettenwilre.

guldin alter geltschulde nach derselben richtungsbrieff sage richten und geben darumb und umb das, daz dieselben amblüte abtreten und dem byschofe die geslozz dest fürderlicher in werden. ouch sprechen wir, daz der vorgenant von Dyest byschofe zû Strazburg dem obgenanten hern Bürkarten von Lúczelstein oder seinen erben, ob er nicht enwere, geben sol zweinczig tusent güldin gútes an gold und volle swere an wage zu den tagen und zilen, als hernach geschriben stat, fur seinen chosten und schaden, den er von des krieges wegen geliten und gehabt hat ouch nach unserr richtungsbrieff lutt und sage. des ersten sol er im geben drúw tusent güldin uf unser frowen tag zu herbst, darnach uf sand Martins tag drúw tusent güldin, aber darnach uf den zwelften tag zû wihnachten vier tusent güldin, und darnach uf sand Jörgen tag zehen tusent güldin schierist von datum diez briefes nach einander künftigen an alles verziehen. und sol derselb von Diest bischofe den obgenanten von Lúczelstein vor unserr frowen tag zu herbst schierist künftigen darumb versichern und versorgen, daz er daran habent sey, ouch nach lutte unserr richtungsbrieffen. sunderlich wellen und sprechen wir, daz über die leuttrung und usspruch die obgenannten richtung beleiben sol by allen iren kreften und nach lutt der richtungsbrieffe, die wir in darüber geben haben, als sy des hinder uns beidenthalben gegangen sind. mit urkund diez briefs geben ze Kenczingen am samstag vor sand Bartholomes tag des zwelfpoten nach Krists gebürd drúzehenhundert jar darnach in dem vier und nunczigistem jare.

Septbr. 8.  
Novbr. 11.  
Jan. 6.  
April 25.

Septbr 8.

Str. St. A. AA. 1430. or. mb. l. p. c. sig. pend.

330. *Gedenkbrieff über die Sühne zwischen Bischof Wilhelm von Diest und Burkard von Lützelstein und ihren beiderseitigen Helfern.* [1394.]

Also ein fride ist zwüschent den erwirdigen hern Wilhelme von Dyest bischof ze Stroszburg und hern Burckarte von Lützelstein und ir bedersite helfern, also das die fride besagent, die darüber gemachet sint, do ist zû wissende, das darzû beretd ist: was kornes oder anders gútes ietweder parte und súnderliche die stat von Stroszburg, ire burgere und die iren uff dem velde ietze habent, das do ietweder parte und sunderliche die obgenanten von Stroszburg mögent das ir sniden, inbringen und in füren ungehindert eine partye der andern. und die lantlute uff deme lande, wer die sint, sollent ouch von beden partyen ungehindert sin, solich korn, andere gewerde oder ander güt, wie die genant ist, zu furende gen Stroszburg in die stat oder in des bistümes slosze. doch sol nieman den andern von beiden partyen trengen, nötigen oder trowen ime ut zû gebende oder zû bezalende in deheinen weg in diseme friden. wer aber iemant in diseme friden getrenget, in ietweder partye slosz ut zu furende oder genomen, daz sol ston untze uff disen nehesten tag gen Brysach aldo usz ze tragende. anders sol usz beden partyen sloszen nieman natschit füren ungeverliche. hette ouch deheine partye den lúten ut verboten, die soliche vorgeschribene dinge erbeitent oder dánt, soliche gebot sollent gantzlich abe sin und sollent von beden partyen öffenliche abekünden. es mag ouch iederman in diseme friden uff dem lande und wasser wandeln, triben und füren, was er wil, ungehindert, doch sol

deheine partye der andern in ir slosz wandeln, triben oder füren über iren willen. unde sollent alle vorgeschribene dinge kraft habent, alle diwile der obgenante fride weret. und daz alle vorgeschriben dinge von dem von Lützelstein, sinen helffern und den sinen gehalten und vollfüret werdent, so hant do vür gesprochen: der hohwirdige herre Berchtolt byschof zû Frysingen, die edeln herren [Engelhart] von Winsberg lantvogt in Swaben, her Friderich von Walse der hofemeister, Burckart Munich von Landeskron und . . . herren Wilhelme von Dyest byschof zû Stroszburg der stat von Stroszburg, iren helffern und den iren ouch gehalten . . . so hant do vür gesprochen die erbern wisen meister und rat der stat zû Stroszburg. und sint dirre gedenckebriefe 3 glich, der einen het der vogenante hohwirdige herre Berchtolt byschof zû Frysingen, den andern der erwirdige [Eberhart] von Kirchberg portener der meren stifte ze Stroszburg und den dirten die stat von Stroszburg. actum feria tertia . . .

*Str. St. A. AA. 1420 conc. ch. Die Datierung und ein Stück des Textes ist abgerissen.*

331. Schultheiss und Rat von Rufach und Sultz an Strassburg: bitten um gütige Vermittlung, damit die geplante Uebergabe des oberen Mundats an den Gegenbischof Domprobst Burkard von Lützelstein unterbleibe. [1394.]

*Str. St. A. AA. 1420. or. ch. l. cl.*

332. Straßburg an Emicho von Saarbrücken: teilt mit, daß man seiner angebotenen Kriegsdienste jetzt nicht mehr bedürfe. 1394 August 27.

Dem edeln Eme von Sarbrücke embieten wir Reimbolt Spender der meister und der rat von Strazburg als lieb und güt. als ir uns geschriben hant von dienstes wegen uns zu tünde, also kündent wir uch, das wir uwerm diener vormäls geentwurtet hant: kement ir dazümåle in viertzehen dagen, wir woltent uch emphohen und die ir mit uch brehtent. der kam darnach widerumbe zû uns und seite uns, das ir in drien wochen nit kommen möhtent. da entwurtent wir ime, das dage von unsere kriege wegen werent, und wustent wir nit, wie es uff den dagen darumbe gienge, und darumbe so bedürftent wir keinre dienere me und seitent ime von uweren wegen abe. und davon so wissent wir von des selben uwers dienstes wegen nützit mit uch zû schaffende zû habende. datum feria quinta proxima ante diem decollationis sancti Johannis Baptiste anno domini 94.

*Str. St. A. Abt. IV, 29. or. mb. l. cl.*

333. Bischof Wilhelm von Strassburg erklärt, dass er der Stadt Strassburg ein baares Darlehen von 1000 fl. Pfennigen schuldig sei und verpflichtet sich, dasselbe bis zum nächsten 15 August (frowen tag in der erren) zurückzuzahlen, andernfalls die Stadt sich an dem bischöflichen Gut, wie sie wolle, schadlos halten könne. geben an dem nehesten dunrestag vor unsere frowen dage der jüngern in dem jare 1394.

1394 September 3.

*Str. St. A. AA. 1418. or. mb. l. pat. c. 1 sig. pend.*

834. *Straßburg an Graf Heinrich von Saarwerden: will im Kriege mit Bruno von Rappoltstein<sup>1</sup> die Güter des Grafen auf geschehene Anzeige schonen.*

1394 September 8.

Dem edlen herren graff Heinrich zu Sarwerde entbieten wir Reinboldt Spender  
 5 der meister und der rat unsere dienst. wir kündent uch, das wir herr Brunen von  
 Rappoltstein und die sinen meinent zü schedigen umb das unrecht, das er und die  
 sinen uns, unsern burgern und den unsern getan hant. und darumb, ist es, das ir  
 oder die uvern etwan güter under herr Brunen ligende hant, so schaffent, das die-  
 selben zü den unsern uff das feld kommen, da die unsern sint, und in ire güter  
 10 zügent. so hant wir mit den unsern geredt, das sie derselben der uvern und irer  
 güter, die nit zü herrn Brunen und den sinen gehört, schonen sollent, so best sie  
 mögent, wand wir uch oder die uvern nüt schedigen wellent, da wir es wustent.  
 und getruwent ouch wir und die unsern daruber uwer und der uvern kein sorg zu  
 habende. uwer verschribene antwort entbieten uns darumb wider. datum ipsa  
 15 die festi nativitatis virginis Marie anno 1394.

*Colmar Bez. A. Copie des 17. Jahrh. Ann. Rapp. (E. 1089) fol. 159.  
 Gedr. Rapp. Urkb. II nr. 404.*

835. Wilhelm von Diest erwählter Bischof von Strassburg an die Stadt: wissent,  
 das wir vernommen haben und uns fürbraht ist mit etzlicher kuntschafft, doch wissen  
 20 wir kein gantz warheit daran, das der byschoff von Metze und der hertzog von  
 Luthringen grosse hufung und samung haben . . . Doch will er Boten ausschicken  
 und dann wiederum Nachricht geben. Der bischöfliche Vogt zu Bernstein ist angewiesen,  
 allen Anforderungen willfährig zu sein. geben zü Dabichstein unser fröwen ze  
 herbst 1394.

*Dachstein 1394 September 8.*

25 *Str. St. A. AA. 1418. or. ch. l. cl. stark lädiert.*

836. *Absagebrief Straßburgs an Bruno von Rappoltstein. 1394 September 9.*

Den edeln herren, herrn Brunen von Rappoltstein lassent wir Reimbolt Spender  
 der meister und der rat von Strazburg wissen, das wir uwer und der uvern vigende  
 wellent sin umbe das unreht, daz ir uns, unsern burgern und den unsern getân hant.  
 30 und wellent uns da mit bewart haben. und dez zü einem urkunde so ist unsere  
 stette ingesigel zü rücken uff disen brieff getrucket. datum feria quarta proxima  
 ante diem exaltationis sete crucis anno 1394.

*Str. St. A. E. E. or mb. l. cl.<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> *Str. St. A. AA. 112 vom 7 September mehrere Absagebriefe von Rittersn und Herrn an Bruno  
 35 v. R., darunter auch der des Markgr. Hans von Hochberg. gedr. Rapp. Urkb. II nr. 394—403.*

<sup>2</sup> *Im Rapp. Urkb. II nicht erwähnt, doch dort zum September 7—13 unter nr. 405 die Notiz, daß  
 Bruno v. Rapp. einen seiner Kapläne (wohl zur Unterhandlung und zur Verhinderung dieser Absage)  
 nach Straßburg geschickt habe.*

337. Meister und Rat von Strassburg an Schlettstadt: teilen mit, dass sie Bruno von Rappoltstein abgesagt haben: . . . darumb ist es, das uwere burgere derheine güter under ime ligende hant, so schaffent, das dieselben zû den unsern uff das velt koment, da die unsern sint und in ire güter zôgent. so hant wir mit den unsern geredet, das sie derselben der uern und irre güter, die nit zû hern Brunen und den sinen gehôrent, schonent, so sie beste mügent, wande wir uwere burgere nôte schadigen woltent, da wir es wustent. datum feria quarta proxima ante diem exaltationis scte crucis anno 1394. 10

1394 September 9.

*Str. St. A. E. E. or. mb. l. cl. c. s. i. v. imp. del.*

338. Bruno von Rappoltstein leistet einen Tag mit denen von Straßburg. 10  
1394 [etwa September 13].

Item 10 sol. [gab ich] minem junkherren umb ein swert, do min herr den tag leiste zû Sletzstat mit den von Strazburg.

*Eintrag im Ausgabenverzeichnis des Sigbot zûm Bern. Colmar B. A. E. 2:28 III fol. 2 b<sup>1</sup>.  
nach dem Abdruck im Rapp. Urk. II nr. 408.* 15

339. Heinrich Graf zu Saarwerden, Herr zu Rappoltstein und Hohenack, an Meister und Rat von Strassburg: bittet, Zwing und Bann in Rappoltweiler nicht zu schädigen, und erbietet sich einen gütlichen Tag zwischen ihnen und seinem Oheim Bruno von Rappoltstein herbeizuführen. datum feria tertia post exaltationem scte crucis. 20

[1394] September 15.

*Str. St. A. G. U. P. L. 22. or. ch. lit. cl.  
Gedr. Rapp. Urk. II nr. 409.*

390. Notarielle Beglaubigung des von dem erwählten und bestätigten Bischof Wilhelm abgelegten Eides. 25  
1394 September 15.

In dei nomine amen. anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quarto indictione secunda pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifatii divina providentia pape noni anno sexto, die lune quinta decima mensis septembris, hore paulo post decantationem vesperi ipsius diei vel quasi in domo habitationis procuratoris honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Argentinensis et in stupa majori et superiori ipsius domus, que etiam stupa tempore hyemali pro loco capitulari censetur et reputatur, per dominos decanum et capitulares ecclesie memorate in nostrorum tabellionum seu notariorum publicorum et testium subscriptorum presentia constituti honorabiles viri domini: dominus Ulricus de Claro- 30

*Septbr. 15.*

<sup>1</sup> Ebenda ein zweiter Tag zu Schlettstadt bezeugt zu 1394 September 24 u. 25. — Rapp. Urk. II nr. 412. — Ferner findet sich dort unter nr. 406 die Notiz, daß Bruno v. Rapp. den 13 September den Leutpriester Heinrich nach Schlettstadt schickt zû den von Strazburg, und in denselben Tagen Sigbot zu Bären (in Brunos Auftrag) den Retscher nach Straßburg entsendet. 35

monte in camerarius et Heinricus de Vinstingen dapifer canonici ecclesie Argentinensis  
 predicte reverendum in Christo patrem et dominum dominum Wilhelmum electum  
 confirmatum ecclesie Argentinensis predicte ibidem presentem suo et capituli ecclesie  
 Argentinensis nomine instanter requisiverunt, quatenus idem dominus Wilhelmus  
 5 electus confirmatus ecclesie Argentinensis memorate statuta et consuetudines dicte  
 Argentinensis ecclesie hactenus per predecessores suos episcopos ac etiam dominos  
 decanum, canonicos et capitulum ecclesie pretacte laudabiliter observata ac etiam  
 articulos quosdam in quodam instrumento<sup>1</sup> per dominum Lampertum olim episcopum  
 Argentinensem, ut dicebant, juratos inferius specificandos jurare vellet. quiquidem  
 10 dominus electus Wilhelmus et confirmatus ecclesie Argentinensis supradicte prehabita  
 deliberatione aliquali super requisitionibus prescriptis ultimo respondit et protestabatur  
 in hec verba vel eis in significatione consimilia, quod statuta et consuetudines  
 ecclesie Argentinensis rationabilia et rationabiles, que contra sanctam sedem aposto-  
 licam et communis juris diposicionem non repugnarent, libenter juraret et jurare vellet,  
 15 eo tamen salvo et circa hujus modi juramentum per eum prestandum specialiter excepto  
 videlicet, quod cum ipse dudum cum magistro et consulibus civitatis Argentinensis  
 aliquales confederationes seu promissiones inierit, super quibus confederationibus seu  
 promissionibus tria instrumenta theutica confecta essent, ac etiam sigillo ipsius  
 domini Wilhelmi roborata sigillo etiam capituli prefate ecclesie Argentinensis, ut spe-  
 20 raret sigillanda. quibus quidem confederationibus seu promissionibus ac omnibus  
 aliis et singulis in eisdem tribus instrumentis contentis per hujusmodi juramentum  
 nollet in aliquo denegari, si et in quantum juramentum hujusmodi eisdem tribus in-  
 strumentis vel contentis in eisdem aut alieno contentorum eorundem videtur contraire  
 aut quomodolibet obstari. et tali responso seu protestatione per ipsum dominum  
 25 Wilhelmum electum et sicfacto seu facta, quod etiam responsum seu quam protesta-  
 tionem semper in suo robore voluit remanere. idem dominus Wilhelmus electus  
 tactis per eum corporaliter manu sua dextera scripturis sacrosanctis ad sancta dei  
 evangelia juramentum prestitit corporale de observandis per eum statutis et consue-  
 tudinibus dicte ecclesie Argentinensis ac etiam articulis, de quibus supradicitur et  
 30 quorum tenor talis est. . . . [weiter mutatis mutandis mit wenigen Ab-  
 weichungen wie der Eid Bischof Lamprechts Bd. V nr. 978 bis art. 4 incl.  
 dann] septimus insuper articulus, obmissis quinto et sexto articulis non juratis, est  
 quod omnes vasalles etc. [wie in Bd. V nr. 978 bis art. 8 incl. dann] juravit insuper  
 idem dominus Wilhelmus electus confirmatus ad sancta dei evangelia per eum corpora-  
 35 liter tacta se etc. [wie in Bd. V nr. 978 bis], super quibus omnibus et singulis prefati  
 dominus Wilhelmus electus suo, dominus Ulricus de Claromonte camerarius et dominus  
 Heinricus de Vinstingen dapifer suo ac capituli dicte ecclesie Argentinensis nec non  
 dominus Wilhelmus Carnificus magister scabinorum civitatis Argentinensis magistri et con-  
 sulum ac civitatis predictae nominibus a nobis tribus notariis subscriptis unum vel plura  
 40 publicum vel publica, si necesse foret, sibi confici petiverunt instrumentum seu instrumenta.

Acta sunt hec anno domini indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco pre-

<sup>1</sup> Vom Jahre 1371 September 7 gedr. Bd. V nr. 978.



scriptis presentibus honorabili et perito viro magistro Johanne de Douchendorff officiali curie Argentinensis, strenuo milite domino Johanne de Kagenecke magistro curie dicti domini Wilhelmi electi, magistro civium civitatis Argentinensis, prudenti viro Örtelino dicto Mansze olim magistro civium et Wernhero dicto Spatzinger notario et sigillatore dicte civitatis et pluribus aliis personis fidedignis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. [Es folgt die Beglaubigung des Instruments durch die bei der Handlung gegenwärtig gewesenen Personen] Johannes dictus Groszclaus clericus Arg. apostolica et imperiali auctoritate notarius publicus, Henricus dictus Heller de Lierheim clericus Augustensis diocesi Arg. commorans publicus imperiali auctoritate notarius, Ulricus de Bopfingen clericus Augustensis diocesi Argentina commorans publicus imperiali auctoritate notarius. [Johannes hat das Instrument geschrieben, alle drei setzen ihre Signa darunter.]

*Str. Bez. A. G. 3465. E. E. Copialbuch (nr. 265.)*

891. Graf Heinrich von Mondfort herr zu Gertringen und herr Bappelin von Erlenbach und herr Hans von Lupfen landgraf zu Stülingen und Heinrich von Roseneck und Hans von Schain und Hans von Brandeck der jung senden der Stadt Strassburg ihre Absage von des Unrechts wegen, das die Stadt an Bruno von Rappoltstein thue. der gebenn ist zu Baden an dem sambstag vonn desz heiligen creutzestag.<sup>1</sup>

*Baden 4. Aarg. 1394 September 19.*

*Colmar Bez. A. Ann. Rapp. E. 1039. Transcription des 17. Jahrh.  
Reg. Rapp. Urkb. II nr. 410.*

892. Bischof Wilhelm verspricht und beschwört nach geschekener Anerkennung und Aufnahme, die Stadt Straßburg bei allen ihren hergebrachten Rechten zu belassen und auf alle Schuldforderungen seines Vorgängers Friederich zu verzichten.

*Strassburg 1394 September 23.*

Wir Wilhelm von gotz gnoden erwelter und bestetigeter byschof ze Stroszburg tünt kunt allen den, die disen brief anesehent oder gehörent lesen: also die erbern wisen, meister, rot und die gemeinde der stette zû Stroszburg anegesehen hant soliche gnode und reht, die wir von dem allerheiligesten vatter, unserme gnedigesten herren dem bobeste, herren Bonifacio dem nunden habent, die er uns gnedekliche verluhen unde zû dem bystûme von Stroszburg domite versehen und zû eime byschofe doselbes gemaht het, unde sie sie daruffe von derselben gnoden unde rehtes wegen uns zu eime byschofe empfangen hant, das wir do denselben meister und rote den burgern unde der gemeinde gemeinlichen der stette zû Stroszburg und allen iren nochkommen do wider zû liebe und zû fruntschaft mit wolbedahtem müte, rehter wiszende und ouch noch rote unsere fründe und rote geistlicher und weltlicher unde ouch umbe das, daz wir unde sie hernoch dester minre spennig oder missehellig mitenander werden mügent und durch nutz und notdurft unserre stifte ze Stroszburg gesworn hant ein gelerten eyt zû den heiligen mit uff geleiter hant uff unser hertze lipliche. dieselben

<sup>1</sup> So lautet die Datierung in der sorgfältig geschriebenen Vorlage und im Rapp. Urkb., doch ist zu erwägen, ob nicht im Original «vor» gestanden hat, und demnach der 12 September einzusetzen ist.

meister und rot die burgere und die gemeinde gemeinliche der stette ze Stroszburg unde alle ire nachkommen loszen zû blibende by allen iren fryheiten, gerihten, rehten und gewonheiten, also sie die harbroht habent unde sollent. und wöllent ynen die merren und nit minren. darzû so habent wir uns verziggen unde verzihent uns ouch  
 5 in kraft dis briefes alle der anesprochen, anreden oder vorderungen sementlichen und ir iegliche besunder, wie die genant sint, deheine uszgegenommen, die byschof Fridrich unser vorfar an die vogenanten meister rot und die burgere von Stroszburg gehebt oder geklaget het zû Hagenôwe uff den tagen oder anderswo und sûnderlichen, die er hern Borziboy unsers herren des rômischen küniges lantvogt zû Hagenôwe  
 10 geschriben geben het umbe unserre frowen tage der lichtmesze, der do was in dem jore, do man zalte von gotz gebürte drûzehen hundert jor nûntzig und drû jore von des krieges wegen, den er mit der stat von Stroszburg hette. der anesprochen aller und ir iegliche besunder unde aller andere ansprochen oder vorderungen, so wir oder ieman von unsern wegen gehaben môhtent an meister und rot und die bur-  
 15 gere gemeinliche der stette zû Stroszburg und dieselbe stat zû Stroszburg untze uff dise hütigen tag, verzihent wir uns gentzlich und zû mole, daz wir der deheine sementlichen oder sûnderlichen niemer gevordern sollen oder wöllen, wenne sie gentzliche dot unde abe sin sollent. unde wande ouch des glich meister und rot der vogenanten stette zû Stroszburg solicher anesprochen unde vorderungen, so sie zû  
 20 Hagenôwe hern Borziboy geschriben gebent uff die egenante zit an bischof Fridrichen unsern vorfarn ouch gegen uns verziggen habent. unde gelobent by demselben unserme eyde vûr uns unde alle unserre nachkommen des selben bystûmes alle vorgeschribene dinge und ir iegliches besunder stete, veste und unverbrôchenliche zû haltende und zû habende und niemer dowider zû dânde oder zû kummende, noch daz schaffen  
 25 geton werden mit worten oder wercken heimliche oder ôffenliche mit gerihte oder uszewendig gerihtes nû oder harnoch in denheinen weg one aller slahte geverde. ouch gelobent wir by dem egenanten unserme eyde, wenne so wir es aller erst getûn oder zû bringen môgent, daz wir schaffen wollent, daz das cappittel unserre stift ze Strôszburg dise brief und alle vorgeschribenen dinge beietze und welhe tûmherren  
 30 an uns vallent, daz sie dise brief ouch besigelnt und beietzent und iren willen harzû tûgent und ouch daz besigelnt mit des cappittels ingesigel ungeverliche. unde zû eime woren steten urkûnde so hant wir der obgenante byschof Wilhelm unser ingesigel an dise brief geton hencken unde habent darzu gebetten die erwirdigen hern Ūlrichen von Lichtenberg kammerer und Friderichen grafe von Zweinbrücke  
 35 unsere ôheime, tûmherren derselben unserre stifte ze Stroszburg, daz si zû merre gezûgnisze der egeschriben dinge ire ingesigele zû dem unsern hant gehencket an dise brief. wir Ūlrich von Lichtenberg kammerer, Friderich grofe von Zweinbrücke tûmherren vogenant verjehent, also der erwirdige herre Wilhelm byschof zû Stras-  
 burg unser lieber herre mit unserme und ouch anderre sine frûnde rot geistlicher und  
 40 weltlicher die vorgeschriben dinge, stûcke, punckte und artickele und ir iegliches besunder gelobet und gesworn het zu haltende noch obgeschribener wise, daz er daz geton het mit unserme willen unde gehelle. und des zû merre gezûgnisze, so hant wir unserre ingesigele an dise brief gehencket. ouch hant wir byschof Wilhelm

1395  
 Februar 2.

gebetten die edeln Johan von Dyest unsern brüder, grafe Hanneman von Zweinbrücke herren zû Bitsche, Friderichen grofe zû Lyningen unserre lieben ôheime und ouch den vesten ritter hern Heinrichen von Wachenheim, daz sie zû merre gezûgnisse der obgeschriben dinge uns zû besagende ire ingesigele an disen brief hant gehencket, des wir Johan von Dyest, Hanneman grofe von Zweinbrücken, Frideriche grofe zû Lyningen und Heinrich von Wachenheim uns verjehent und bekennent. der geben ist zû Stroszburg an dem nehesten mittewochen noch sant Mathis tage des zwelfbotten des jores do man zalte von gotz gebürte 1394 jore.

*Str. St. A. AA. 1418. conc. ch. mit vielen Correcturen.*

893. Strassburg an Markgraf Bernhard von Baden: die städtischen Boten haben sich auf dem Tage zu Schlettstadt<sup>1</sup> Herrn Bruno von Rappoltstein vergeblich angeboten, mit ihnen vor dem Pfalzgraf Ruprecht dem älteren, dem Markgrafen oder Graf Heinrich von Saarwerden einen rechtlichen Austrag zu versuchen, desshalb möge auch er nicht Bruno beistehen. 10

*[1394 September 29?]*

*Aus Rapp. Urkb. II pg. 338. Vgl. dort über die Datierung. — Reg. d. Markgr. v. Bad. nr. 1620.*

894. Reinbold Spender der Meister und der Rat von Strassburg legen dem Herzog Karl II von Lothringen ausführlich die Gründe ihres feindlichen Verhaltens gegen Bruno von Rappoltstein dar. datum feria di beati Michaelis archangeli anno a. 1394. 15

*1394 September 29.*

*Colmar Bez. A. Ann. Rapp. (E 1039) fol. 160<sup>b</sup>. Uebersetzung des 17 Jahrh. Vollständiger Abdruck: Rapp. Urk. II nr. 414.*

895. Reinbold Spender der Meister und der Rat von Strassburg an Herzog Leopold von Oesterreich: mahnen denselben auf Grund des bestehenden Bündnisses, sie vom Dienstag vor St. Gallen an auf alle Weise gegen Bruno von Rappoltstein zu unterstützen. 15

*datum sabbato primo post diem seti Michaelis archangeli anno 1394.*

*1394 October 3.*

*Str. St. A. G. U. P. lad. 22. fasc. 5 cop. ch. coev. Auszügl. gedr. Rapp. Urkb. II nr. 415.*

896. Nachricht von einem dritten Tage Brunos von Rappoltstein mit denen von Straßburg zu Schlettstadt. 20

*1394 October 12-14.*

Item 16 lib. 6 sol., die min herre, und die mit ym warend zû Sletzstadt, do selbest verzert hant, do er zûm dirten male einen tag mit den von Strazburg leistete

<sup>1</sup> Vgl. oben nr. 888 zum September 13.

zû Sletzstat. und waz er dez selben males zû Sletzstat von dem mentag frûge vor  
 Galli confessoris anno 94 untz uf die mittewoch nehst darnach nach ymbis. und Oct. 12. 11.  
 wart dar yn verrechent, was min herre in minem huse verzerte, und das die Swaben  
 in spilman Henselins huse, her Peter von Sante Deodat in Zaberners huse, etc.

5 *Eintrag im Auslagenverzeichnis Sigbot's zûm Bern, Colmar Bez. A. E. 2928 (Papierregister) III fol. 3.  
 Gedr. Rapp. Urkb. II nr. 416.*

897. Der Leutpriester Wolf an Strassburg meldet: daz eine grosze houfûnge in  
 dem herzogtûm zû Lothringen sy, aber war sy gerahtent, daz weiz ich nÿt, doch  
 10 sagent die knaben in den stellen, es sullt uber die herren von Strasburg gen herrn  
 Brûnen von Rappoltstein zû hilf. do von kan nyman by uns die worheit wiszin. . . .  
 geben uf zinstag vor sant Lucas tage anno 1394. **1394 October 13.**

*Str. St. A. E. E. or. ch. lit. cl.*

898. Vertrag zwischen Emicho von Leiningen als Advocatus provincialis mit  
 15 Bischof Wilhelm, den freien Städten i. Elsass und der Stadt Strassburg über Aufrecht-  
 erhaltung des Landfriedens. geben an der nehsten mittewochen vor sant Gallen  
 tage anno 1394. **1394 October 14.**

*Nach dem Druck Als. dipl. II, 296.*

899. Herzog Leopold von Oesterreich an Vogt, Schultheiss und Rat von Bergheim  
 20 im Elsass: gebietet, ihre Stadt in dem Kriege mit Bruno von Rappoltstein jederzeit  
 den Strassburgern offen zu lassen . . . zû allen iren notdurften, wie oft in dez not  
 beschiht und [sie] daz an úch begerent. geben zû Thann am samstdage nâch sant  
 Gallen dage anno 94. **Thann 1394 October 17.**

*Str. St. A. AA. 112. nr. 151 cop. ch. coaev.*

900. König Wenzel an die Stadt Strassburg gebietet, Bruno von Rappoltstein und  
 25 die Seinen nicht anzugreifen oder zu schädigen. geben zu Prage an sand Mer-  
 teins tage anno regn. boh. 32 regn. rom. 19. **Prag 1394 November 11.**

*Str. St. A. AA. 115 nr. 23 or. ch. lit. cl.  
 Abdruck: Rapp. Urkb. II nr. 419.*

901. Hermann Ebner der ältere an die Strassburger Thomas von Endingen und Wilhelm Metziger: der König will Hilfgelder von den Städten und Juden wegen der kostspieligen böhmischen Unruhen. [Nürnberg 1394 November 21.]

*Str. St. A. AA. 112 or. ch. l. cl.*

*Gedr. D. R. A. II nr. 240. — Rapp. Urkb. II nr. 420.*

*Auszugl gedr. Wencker, appar. arch. 255.*

902. *Instruction für eine Straßburger Gesandtschaft an den König.*

1394 um December 6.

Zum ersten gedenkent, ebe uns ein lüterunge mag werden, daz man uns unser schulde zü vor an bezale und uns insetze etc. 10

Item und daz vor augen und vorhanden ist und die herren in selber behebet hant, daz sie daz ouch bezalent, und duncket es sie güt, daz sie des briefe vordernt.

Item sie sollent gedencken mit den hofeschribern zü überkummende, daz sie uns jores unser friheit beschirment. und sollent in des ein vidimus heissen unserre fryheit geben.

Item sie sollent sagen, wie wir mit dem marggrofen überkummen sint und hant ime 2000 guldin geben, daz er mit uns geriht ist und sin diener ouch über sich genummen het. 15

Würde mit unsern botten von der münzen wegen geretd, daz sollent sie verantwurten in der moszen, also sie daz wol wiszent und hant des ein abegeschrift.

Item von des lantfriden wegen, do gefiele uns wol, daz wir mit den riches stetten in lantfriden kement, aber die wile wir mit den herren nit luter sünt, so künnt wir nit mit in in lantfriden sin. 20

Item daz uns kein ufslag vurbasz gegeben werde, wenne unsz vil widerdrieses geschehen ist. *[Gleichzeitige Notiz]* circa diem sc̄i Nicolai episcopi anno 1394.

*Str. St. A. AA. 115 nr. 28 conc. ch.*

903. *Straßburg an Leopold von Oesterreich betreffs Abhaltung eines Sühnetages mit Bruno von Rappoltstein.* 1394 December 10.

Dem hoherbornen fürsten und herren hertzoge Lúpolt zü Oesteriche, zü Styr, zü Kernden und zü Krayn, gräfe zü Tyrol enbieten wir Hessemann Hesse der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen, willigen dienst und waz wir eren vermügent. gnediger herre. also ir uns verkündet hant einen dag zü Ensesheim vor uweren gnäden zü leistende mit hern Brunen von Rappoltzstein und alldä zü sinde uff den nehsten sunnendag zü naht vor dem heiligen wyhenahtdage, so nū zü nehste kommet, von der stösse wegen, die er und wir mit enander hant, also kündent wir uweren gnaden, das uns nit gefügliche ist gen Ensesheim zü dage zü varende, so varent ir nit gerne gen Brisach zü dage von sölliches sterbendes wegen, so ietzent 25

alda ist, also daz uwer gnåde uns het verschriben. und darumbe so wellent wir gerne den selben dag mit hern Brunen leisten zû obern Bergheim uff den dag und in aller der massen, also ir uns den gen Ensisheim benant hant, wande unsere erbern botten, die zû nehste zû Ensisheim wärent, gewarnet würdent, solten sie me gen  
 5 Ensisheim varen, daz man vorhte, daz sie, und die mit in rittent, nider geworffen würdent. mag es aber nit anders gesin, so wellent wir gerne durch uweren willen, wie ungefügliche es uns ist, denselben dag leisten zû Ensisheim also, daz ir unsern erbern botten, und die mit in dahin zû dage varent, eine sichere trostunge und geleite geben wellent uff dem dage zû Ensisheim und dar und dannan zû varende uff das,  
 10 das man alldä besehe, obe dieselbe sache verrihtet und übertragen werden müge. uwer gnedige entwürte wellent uns darumbe verschriben wider lassen wissen. datum feria quinta proxima ante diem sete Lucie virginis anno 1394.

*Str. St. A. G. U. P. Ind. 22 fasc. 5 conc. ch.  
 Auszügl. Abdruck: Rapp. Urkb. II nr. 422.*

15 **904.** *Straßburg an König Wenzel: beklagt sich, daß die städtische Gesandtschaft keine Audienz bekommen hat, sondern vor das Hofgericht geführt ist.*

**1394 December 26.**

Dem allerdurchlüchtigsten fürsten und herren, herren Wenzelaus von gocz gnoden römischem künige, zû allen ziten merer des riches und kuniges zû Beheim embieten  
 20 wir Hesseman Hesse etc. unsern undertenigen willigen dienst etc. gnediger herre. also ist uns gebotten vür uwere hofgerichte, uweren gnoden aldo zû antwürtende. darumbe wir zû stunt unserre erbern botten schicketent gen Proge zû besehende, ebe die vür uwere gnode kommen möhte von uweren gnoden zû verhorende, was uwere gnoden meinunge were. also möhtent sie nit vür uvere gnode kommen und  
 25 kommen vür uwer hofgerichte und hortent, do ettewaz anreden, so uwere gnode gegen uns meint zû habende. gnediger herre. wile wir und unser vordern allewege in unsers allergenedigesten herren des keysers seliger, uwers vatters gedehtnisze und uwer gnoden gewesen sint und vürbasser allewegent begerent zû sinde und zû blibende, so bittent wir uwer gnode dienstliche mit ganzem erneste und flisse, das ir unser  
 30 erbern botten und die mit in ritent, die wir gerne darumbe zû uweren gnoden senden wollent, sicher geleit mit uwerme offen besigelten briefe geben wollent zû uweren gnoden zû ritende, by uch zû sinde und wider von dannan her heim zû huse an ire gewarsam, und dieselbe unsere botten vür uwere gnode loszen und gnedekliche uszrihten wellent, wande wir allewegent begerent in uweren gnoden zû blibende. und  
 35 begerent dez von uweren gnaden uwere gnedige entwurte mit disem unsern botten lossen zû wissende. datum die beati Stephani prothomartyris anno 1394.

*Str. St. A. AA. 115 conc. ch.<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> Vgl. unter der folgenden Nummer den ausführlicheren Entwurf und den darauffolgenden Instructionsentwurf.

905. *Die Stadt Straßburg an König Wenzel: betreffend die Vorladung vor das Hofgericht und die gegen die Stadt erhobenen Vorwürfe. [Entwurf.] [1394.]*

Gnediger herre. also ist uns gebotten vúr uwer hofegerichte uvern gnoden aldo zú antwurtende, darumbe wir zú stunt unserre erbern botten schicketent gen Proge zú besehende, ebe die vúr uwere gnode kummen móhte von uvern gnoden zú ver-  
 hõrende, was uwere gnoden meinunge were. also móhtent sie nit vúr uwere gnode  
 kommen und kóment vúr uwer hofegerichte und hortent do drierley zúsprúche, die  
 uwer gnode gegen uns meint zu habende: des ersten, daz wir die rihtigunge, die  
 uwer gnode zwúschen úch, andern fúrsten, herren, stetten und uns gemaht und be-  
 griffen het, daz wir die nit gehalten habent, sol uwer gnode wiszen, daz wir des  
 unschuldig sint die rihtigunge, die uwer gnode begriffen und zwúschent uns heder  
 partye gestalt het, habent wir gehalten und wellent die vúr basser getruveliche halten  
 und ouch by der bliben. das ander, das wir unsern herren den bischof wider uwer  
 gnode empfangen und ingefúrt haben, sol aber uwer gnode wiszen, daz unser heiliger  
 vatter der hobest uns verschreip und mit sinen bebestlichen bullen gebot, das wir  
 den erwirdigen herrn Wilhelm von Diest zú eime bischofe haben und empfohen soltent.  
 do noment wir unser wiser gelerter pffaffen rat darúber, die rietent uns, sit wir von  
 gebottes wegen uwer dem bebestlichen stúle zú Rome gehorsam sin soltent und uns  
 gegen uvern gnoden dem versprochen hettent gehorsam zú sinde, wo wir denne nit  
 gehorsam werent, so detent wir unreht darzú, so wúre uns tóffen, crismen, begreb-  
 den und alle cristenliche werg verboten. darzú so zógte unser herre der bischof uns  
 soliche briefe, die der durchlúhtige, hochgeborne fúrste unde herre, herzoge Johann  
 von gocz gnoden marggrofe zú Brandenburg etc. uwer brúder ime verschriben hette  
 und von uvern gnoden wegen in uwere gnode empfangen. so getruwent wir mit  
 uvern gnoden geton haben. darumbe gnediger herre, wile wir dem bebestlichen stúle  
 zú Rome und uvern gnoden gehorsam gewesen sint und durch des heiligen stúles  
 und uwere gnoden ere willen unsern herren den bischof mit unserme kumber und  
 groszen kosten by dem bijstume behebt hant, so getruwent wir uvern gnoden,  
 daz úch daz gevellig sin solle und hoffen des danck von uvern gnoden ze empfohende.  
 so denne von des Hertenbergers wegen, alz der gefangen wart, wisze uwer gnode,  
 daz der unsern nieman darby gewesen ist, so ist es ouch one unsern rat, wissende  
 und wille geschehen. alz er gefangen wart, do entran sin kneht mit eim hengeste  
 und watsacke. und wart der gefangen von armen knehten, die fúrtent den hengest-  
 kneht und watsack zú uns in unser stat. also balde wir daz befudent, do schúffent  
 wir den kneht der gefengnisze ledig und (wart) ime der hengest, watsack und alle  
 sine habe genczlich widerkert, damitte des Hertenbergers knehte ein gút wol begnúgen  
 hettent, des die knehte den armen knehten, die nit zú uns gehortent, die den angriff  
 dotent, ein gúten qwitbrief gebent liesz mit des selben herrn Habart Hertenbergers  
 ingesigel. darumbe gnediger herre, obe des genczlich unschulde uns zú erfindende  
 und zú verhõrende, so bittent wir uvern gnoden dienstlich unser erber botten, und  
 die mit inen riten, mit uwerme offen briefe vertrostant zú úch by uvern gnoden zú

sinde und die gnedekliche zu verhörende und uszzerichtende und wider von úch bicz heim an ire gewarsam. so getruwent wir, sie sollent solliche rede vor uwern gnoden füren und reden, daz ir unser unschulde genezlich empfinden. wande wir unsers gnedigen herren, herren Karlen römischen keyzers seliger gedehtnisze uwers vatters und  
 5 uwern gnoden alle zit gedienet hant mit unserme groszen kosten, daz wir ouch vúrbasz begerent uwern gnoden zû dände und dar inne zû sinde und zu bleibende und begerent des ein gnedige antwurte von uwern gnoden mit disem botten.

*Str. St. A. AA. 115 conc. ch. mit vielen Streichungen und Aenderungen.*

906. *Instruction für eine Straßburger Gesandtschaft an den König.* [1394.]

10 1) Bezüglich der Vorladung vor das Hofgericht wegen Gefangennahme des von Hertenberg, sollen die Boten durch genaue Schilderung des Hergangs darlegen, dass keine Strassburger Unterthanen dabei betheiligt waren.

2) Betreffend den Vorwurf: das wir an den richesstetten die rihtigunge, die er [der König] gemacht het, nit gehalten habent, sollen sie bemerken: dass Strassburg  
 15 von seinen Schuldforderungen aus der Zeit vor dem Kriege Abstand nehmen wolle, sobald drei Räte der betreffenden Stadt beschwören, dass die Schuld während des Krieges bezahlt sei, auf die Zahlung der übrigen vor dem Kriege fälligen Schulden und Zinsen aber auf Grund des Richtungsbriefes bestehen müsse.

3) In Sachen der Bischofswahl hätten sie sich seinerzeit auf Wunsch Kaiser  
 20 Karls und König Wenzels ganz an die Entscheidung Pabst Urbans gehalten.<sup>1</sup>

4) Seien sie der Meinung, dass alle Ansprachen des Königs durch die Richtung erledigt seien, während für die Einzelforderungen der an dem Kriege und jetzt an der königlichen Richtung beteiligten Ritter und Knechte Termine im Elsass angesetzt werden könnten. In dieser Weise sollen die Boten erforderlichen Falls antworten... und  
 25 süllent unsern herren den herczogen bitten, daz man uns do von losze. retten aber des kúniges botten von gelles wegen unserme herren dem kúnige zû gebende und sprechent: es were vor mit unsern botten in rede gewesen, so sollent unser botten darauf antwurten, daz sie dovon nit enwissen.

5) Den Zwist mit Bruno von Rappoltstein sollten die Boten unberührt lassen,  
 30 käme er aber dennoch zur Sprache, freimütig erzählen, dass nicht sie, sondern Bruno die beschworene Richtung gebrochen habe.

6) Käme die Rede auf die Strassburger Münze, so sei zu entgegnen, ... das wir ein solliche münsze habent, man setze sie uff, wo man welle, so sint sie besser an silber eins güldin wert denne ein güldin; von ander münzzen wegen — und von des Lant-  
 35 frieden wegen sollten sie nicht sprechen.

7) Spräche man von dem, ... was Volmar von Wickersheim dicke mit uns geretd het von der herren von Peyern wegen, do süllent sú uff das aller kürzeste usreden, daz su können.

<sup>1</sup> Wohl die Wahl Friedrichs von Blankenheim 1375 cf. *Königsh. II* pg 678.



8) Frage man nach dem Herzog von Oesterreich,... do söllent sie gar kurecz zû reden : wir sient in frúntscheften mittenander und habent das heilige rômesche rich darinne uszgenommen. [? 1394].

*Str. St. A. AA. 115 nr. 5 conc. ch.*

907. Markgraf Bernhard an Meister und Rat von Strassburg: beschwert sich, ... daz her Johans von Roszheim, der da ist by Clause von Roszheim uern lonhern, sich understet zu kriegen und dovon zu tringen . . unsern cappelan Claus von Beinheim von dem von ihm erhaltenen St. Diebolds-Altar im Münster und dessen wohlerworbenen Rechte zu schützen. datum crastino Thome Cantuariensis episcopi anno 94.

*1394 December 30.* 10

*Str. St. A. AA. 84 or. ch.*

*Reg. d. Mrkgr. v. Bad. nr. 1623.*

908. Meister und Rat von Straßburg an Volmar von Lützelstein, den Decan des Domkapitels: ersuchen um die Besiegelung ihres Vertrages mit dem Bischof durch das Kapitelssiegel. *1394 December 31.* 15

Dem erwürdigen herren, herren Volmar von Lützelstein, dechan der merren stift zû Straszburg embieten wir Hesseman Hesse der meister und der rat von Strazburg unsern frúntlichen dienst. lieber herre. von der sache wegen, also wir mit unserme herren dem bischofe úberkommen sint und úbertragen sint, darzû wir gerne des cappittels willen gehebt hettent und ir ingesigel, das aber wir noch rote uwer und anderer von eime cappittel zû dem andern gebeitet habent, alz ir wol wissent und nu nuwelinges daz leste cappittel darumbe gewesen ist, darinne die herren des cappittels sich bekant habent in cappittels wise und beietzet und iren willen darzû geton, das daz vúrgang haben sol und man unser briefe mit des cappittels ingesigel besigeln sol, do ist uns zû verstonde geben, das drie slússel zû dem ingesigel sigent, domitte daz ingesigel beschlossen sy. 20

Do getruwent wir, daz wir kein verzog an den zweyen slússeln habent, do mitte daz ingesigel beslossen ist, und wande ir den dirten slússel habent, so bittent wir úch frúntliche, daz ir mit uwerme slússel zû uns kommen wollent und das sloz entsliessent, oder aber iemant an uwere stat befelhent, der es entsliesze, das uns unser briefe besigelt werdent. und gedenckent an die fruntlichen wort, die ir uns alle wege zû verstonde habent geben, das kein breste an úch sin solle. den worten gent kraft und sument uns nit, das wollent wir allezit umbe úch zû widerdienende haben. datum feria quinta infra octavam nativitatis domini anno 94. 25

*Str. St. A. AA. 1420 cop. ch. coev. Ebenda Brief des Rats in gleicher Sache an seine Boten Dietrich Burggraf, Johans Bock und Heinrich Lymer vom 1 Januar 1395.* 35

909. *Genannte Straßburger Gesandte an ihre Stadt: berichten über den Verlauf eines mit Bruno von Rappoltstein abgehaltenen Tages.* 1394 December 31.

Den fürsichtigen wisen meister und rate der stette zû Strazburg embûten wir unsern undertenigen willigen dienst. lieben herren. wir lassent ûch wissen, das wir uff dise vergangen mittewoche und dunrestdag getaget habent mit hern Brunnen von Rappoltzstein, und das die sache gerwe entslagen ist, also wir ûch das selber wol sagende werdent, so wir zû ûch komment. iedoch so wart fürbaz mit uns geretde, das wir die sache in gûtem also liessent bliiben und gestân untze uff den zwelften dag nehste und den selben dag allen in aller der mässen, also ez untze har in stallunge gestanden ist. daz hant wir auch also geton und uffgenommen untze uff den egenanten zwelften dag. darnâch so wissent ûch zû rihtende. ouch so wurt der hoherhorne fürste und herre herzoge Lûpolt zû Österriche sine botschaft gen Sletzstat von dez dages wegen, der da von dez von Lützelsteins wegen aldâ sin sol, senden, da habend wir vernummen, daz dieselbe botschaft zû ûch gen Strazburg kommen wurt und von dez von Rappoltzsteins wegen selber mit ûch reden von einre langern staltungen zû haltende, dez wir uns doch nit annemmen wolent. wissent auch, daz der herzoge von Österriche sicherlich von dem lande wil in der wochen, die nû nehste kommet, also uns das vûr wor geseit ist worden. ouch so vollegât der dag zû Sletzstat, also wir von ûch gescheiden sint. besigelt mit min Johans Bockes ingesigel.

1395  
Januar 6.

datum feria quinta proxima ante diem circumeisionis domini anno domini etc. 94.  
Dietherich Burggrâfe, Johans Bocke  
und Heinrich Lymer ein altammanmeister  
zû Strazburg uwere botten.

[*In verso*] Den fürsichtigen, wisen meister und rate der stette zu Strazburg unsern lieben herren.

*Str. St. A. AA. 112 nr. 143. or. ch. l. cl.*  
*Gedr. Rapp. Urkb. II nr. 423.*

910. Hessemann Hesse der Meister und der Rat von Strassburg an die städtischen Boten Dietherich Burggraf, Johans Bocke der jüngere und Heinrich Lymer: sie sollen zum Domdekan Volmar von Lützelstein gehn, der den dritten Schlüssel zum Siegel des Domkapitels besitzt und ihn ersuchen, diesen selbst zu bringen oder zu senden, damit die vom ganzen Capitel beschlossene Besiegelung des Vertrages der Stadt mit dem Bischof vollzogen werden kann . . . dis alles wil unser herre der bischoff sinen ouch befehlen. wer aber, das der dechan nit do were, so lant disen botten mit disen briefen vûrbasser zûm dechan löfen. datum ipsa die festi circumeisionis domini anno domini 1394.

1395 Januar 1.

*Str. St. A. AA. 1420. or. mb. l. cl.*

911. Bischof Wilhelm von Strassburg bekennt sich gegen die Stadt Strassburg zu einer durch baares Darlehen entstandenen Schuld von 2200 Gulden, verspricht